



# kultur

[Oktober]

## bericht oberösterreich

10|23



# kultur

[Editorial]\_

## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

„DIE BLÄTTER FALLEN, FALLEN WIE VON WEIT,  
ALS WELKTEN IN DEN HIMMELN  
FERNE GÄRTEN...“

(Auszug Gedicht „Herbst“ von Rainer Maria Rilke)



*Georg von Peuerbach hat die Sterne erkundet.  
Anlässlich seines 600. Geburtstags werden in  
der Ausstellung „Kosmos. Neue Welten“ im  
Schlossmuseum Peuerbach historische Objekte auf  
innovative Weise mit künstlerischen Positionen und  
Einblicken in die moderne Raumfahrt kombiniert.  
Mehr dazu auf den Seiten 10 und 11.*

*Foto: Land OÖ/ Laura Jurcovic*

**W**ir sind im letzten Viertel des Jahres 2023 angekommen und zwei Großprojekte für das nächste Jahr stehen bereits in den Startlöchern: die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 und die OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024. Die ersten Seiten der vorliegenden Ausgabe sind der allgemeinen Information und Einstimmung auf das „Superkulturjahr“ in Oberösterreich gewidmet. Neu ist die Serie „Mit Bruckner durchs Jahr!“, die mit einem Textbeitrag des künstlerischen Leiters Norbert Trawöger startet. In jeder Ausgabe, liebe Leserinnen und Leser, erwarten sie nun interessante und unterhaltsame Beiträge über und zum Brucknerjahr 2024. Wir hoffen, ihnen damit einen Vorgeschmack auf das reichhaltige und besondere Programm bieten zu können.

Vielerlei Aktivitäten werden in dieser Ausgabe vorgestellt, die gute Möglichkeiten zu kulturellen Herbstausflügen darstellen. Die communale oö in Peuerbach etwa präsentiert noch bis 26. Oktober ein abwechslungsreiches Angebot rund um das Thema „Kosmos. Neue Welten“. Die traditionelle Oktober-Aktion „Tage der offenen Ateliers“ am 21. und 22. Oktober (ver-)führt erneut in künstlerische Schaffensräume. Vielleicht haben Sie ja Zeit, einmal selbst im Atelier eines oder einer Kunstschaffenden vorbei zu schauen? Seien Sie sicher: Sie sind herzlich willkommen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Lesefreude mit den folgenden Seiten der Oktober-Ausgabe des OÖ. Kulturberichts, und freuen uns auf ein „Wiederlesen“,

*Ihre Kulturberichterinnen und Kulturberichter*

*Die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 ist Teil des Creative Europe Projekts LIBERTALIA, das junge Menschen dazu einlädt, im Austausch mit anderen Europäer:innen ihre Skills und Erfahrungen im Bereich partizipative Performance zu erweitern. Das Projekt Libertalia ist Teil der Programmlinie KULTUR IM FLU'SS. Mehr dazu unter: [www.salzkammergut-2024.at](http://www.salzkammergut-2024.at)*

*Foto: Edwin Husic*

### \_ Impressum:

Der Oö. Kulturbericht ist das Kulturmagazin des Landes Oberösterreich, mit dem Ziel, vielseitig über das Kulturland Oberösterreich zu berichten. Er erscheint 10 mal pro Jahr, und zwar in den Monaten Jänner/Februar, März, April, Mai, Juni, Juli/August, September, Oktober, November und Dezember und ist gratis erhältlich.

Medieninhaber: Amt der Oö. Landesregierung  
Herausgeber: Direktion Kultur & Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz  
Tel. 0732.7720-15049, Mail: [k.post@ooe.gv.at](mailto:k.post@ooe.gv.at)

Leitung: Mag. Margot Nazzari  
Redaktion: Mag. Laurin Holzleitner,  
Mag. Astrid Windtner  
Gestaltung: Matern Creativbüro  
Termine: Dietmar Leitner  
Journal: OÖ Landes-Kultur GmbH

## KULTUR IST DAS NEUE SALZ

Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Astrid Windtner

**IN DREI MONATEN IST ES SOWEIT**, die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 startet offiziell am 20. Jänner 2024. Begleitet werden die Eröffnungsfeierlichkeiten durch ein Rahmenprogramm an vielen Orten in der gesamten Region des schönen Salzkammerguts. Ein Vorgeschmack auf ein vielfältiges Programm.



Vier Jahre vor dem Start der Europäische Kulturhauptstadt 2024 haben sich am 24.1.2020 in Bad Ischl auf Initiative von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und des steirischen Kulturlandesrats Christopher Drexler alle, die sich für das Projekt engagieren, erstmals gemeinsam zu einem Arbeitsgespräch getroffen. (v.l.) Kulturlandesrat Christopher Drexler, Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer, Ines Schiller (Bürgermeisterin Bad Ischl), Hannes Heide (Bürgermeister a.D. Bad Ischl)

Foto: Land OÖ/ Max Mayrhofer



Das Team Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024: (5te v. re.) künstlerische Leiterin Elisabeth Schweeger und (3te v. re.) kaufmännische Leiterin Manuela Reichert.

Foto: Pia Fronia

**B**ad Ischl und dem Salzkammergut wurde der Titel „Kulturhauptstadt Europas 2024“ im November 2019 nach einem mehrstufigen Bewerbungsprozess verliehen. Kommendes Jahr stellt Österreich zum dritten Mal eine Kulturhauptstadt Europas. Zum ersten Mal in der fast 40-jährigen Geschichte von Kulturhauptstädten Europas erhielt den Titel eine inneralpine Region. Das Salzkammergut mit seinen 23 Gemeinden, jede eigenwilliger als die andere, steht exemplarisch für ganz Europa und stellt unter Beweis, dass trotz aller Unterschiede gemeinsam an der Zukunft gearbeitet werden kann. „Indem eine ganze Region den Ti-

tel trägt, haben wir die Chance, europaweit aufzuzeigen, was uns auszeichnet: ein dichtes Netzwerk an kultureller und künstlerischer Innovation, das die Entwicklung des Landes prägend vorantreibt.“, erklärt Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. Die Bannerstadt Bad Ischl entwickelt mit 22 weiteren Gemeinden in Oberösterreich und der Steiermark eine Kulturregion, die sich durch das Zusammenwirken von Kunst, Kultur, Wirtschaft und Tourismus neu erfindet.

„Aus dem Salz entstanden, durch das Salz reich geworden und mit dem Salz geht es in die Zukunft: KULTUR IST DAS NEUE SALZ. Das Salzkammergut bietet eine hohe Dichte an spannenden Geschichten, Orten und Menschen und ist in eine eindrucksvolle Landschaft eingebettet.“, so ist es in der „Vision und Idee“ nachzulesen. In vier Programmlinien wird dieser

Grundgedanke gegliedert – MACHT UND TRADITION, KULTUR IM FLUSS, SHARING SALZKAMMERGUT – DIE KUNST DES REISENS und GLOBALOKAL – BUILDING THE NEW – und will damit neue Impulse für die Zukunft setzen und die Vielfalt aus historisch verwurzelter und zeitgenössischer Kunst und Kultur vor den Vorhang holen: etwa 190 Projekte wurden bereits fixiert – mehr als 85% davon werden von lokalen und regionalen Projektträgern:innen, wie Kunstschaffenden, Vereinen, Institutionen und Betrieben durchgeführt. Über 100 assoziierte Projekte – Projekte, die von externen Institutionen bzw. Personen durchgeführt werden und inhaltlich zu den Programmlinien der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 passen.

Das Programm und Tickets sind bereits online unter [www.salzkammergut-2024.at](http://www.salzkammergut-2024.at) verfügbar.

## BEZIEHUNGSWEISEN

Die KUNSTSAMMLUNG – Sammlung und mehr

Anneliese M. Geyer

**DIE KUNSTSAMMLUNG DES LANDES OBERÖSTERREICH** versucht regelmäßig, oberösterreichische Künstler:innen, die in einem Naheverhältnis stehen, auf ihre künstlerischen Bezüge hin zu erkunden.

**D**iesmal wird das Thema am Beispiel eines Künstlerpaares aufgegriffen, das – jeder auf seine Weise – in der oberösterreichischen Kunstwelt fest verankert ist:

Gerhard Knogler, dem anlässlich seines achzigsten Geburtstages soeben eine Personale im Linzer Schlossmuseum gewidmet war, als prägende Figur für Generationen von Student:innen an der Linzer Kunstuniversität/Meisterklasse Metall unter Helmuth Gsöllpointner sowie ebenfalls prägend mit seinen Skulpturen und Gestaltungen im öffentlichen Raum und seinen Ausstellungskonzeptionen; Ulrike Neumaier als langjähriges gestaltendes Vorstandsmitglied der Künstlervereinigung MAERZ, mit ihren Entwürfen für Kunst am Bau sowie der leisen Erarbeitung eines künstlerischen Werks, das sich schlüssig immer weiterentwickeln konnte.

Zusammen treten Neumaier und Knogler selten künstlerisch auf, im

*Gerhard Knogler, First Lady mit dem Walroß, 2017/18*

*Foto: Christian Schrenk*



Hintergrund herrscht jedoch ein steter gedanklicher Austausch zwischen zwei eigenständigen künstlerischen Positionen.

In der vorliegenden Ausstellung lässt sich nun eine Brücke schlagen zwischen den Beobachtungsfeldern Gerhard Knoglers, die einem Grenzbereich zwischen Kunst und Literatur folgen, und jenen Beobachtungsfeldern Neumaiers, die durch die gewählten Materialien und Techniken auf Ambivalenz abzielen.

Ein (gekröntes) Wiesel als kleiner Teil eines (verlassenen) Interieurs, ein „Löwe“ in Totale, Spielgerät, zu Land Art geraten, ein (menschenleeres) Palais mit Gerhard Knogler als einziger (ferner) Gestalt: Ulrike Neumaier beschäftigt sich in ihrer Arbeit vornehmlich mit Orten, die etwas zu erzählen haben, mit Räumen, mit der inneren und äußeren Welt. Der Siebdruck auf gepolstertem Stoff wird in den neuen Arbeiten abgelöst von einem Zoom auf fotografische Details, die sich im Ornamentalen auflösen, vor allem aber von dichten, fotografischen Serien, die durch ihre Vielfalt eine Konzentration des Ausdrucks vermitteln.

Die Plexiglas-Kuben Gerhard Knoglers (deren Menge durchaus den Eindruck eines Betrachters im Atelier eines Universalkünstlers wiedergeben) enthalten analoge Objekte, Fotos, Fundstücke und Wort(findungen), denen er grenzüberschrei-



*Ulrike Neumaier, aus der Serie „Zur Arbeit XL\_Carpe diem, 2023*

*Foto: Martin Bruner*

tend mit Witz, Liebe und Sorgfalt zu neuen Zuordnungen, zu Mehrdeutigkeiten und Assoziationen verhilft. First Lady mit dem Walroß (die Marke des sorgfältig gefalteten Hemdes und einer Tierfigur) korrespondiert mit dem gekrönten Wiesel, eine orientalische Kachelstruktur mit dem Parkett eines Prunksaales: Gemeinsam ist den Arbeiten ihr beiderseitiges aufmerksames Betrachten von gelebtem Leben und, mag sein, von unerkannter Schönheit, kurz: Dinge, mit denen man so lange im Kopf spazierendeht, bis sie Erkenntnis bringen. Und Staunen.

### Infos:

[www.diekunstsammlung.at](http://www.diekunstsammlung.at)

## MIT BRUCKNER DURCHS JAHR!



anton  
bruckner  
2024

Norbert Trawöger //  
Künstlerischer Leiter Anton Bruckner 2024

# Wia ham eam!

„Wia ham eam!“ stellte Johann Holzinger, der Propst des Stiftes Sankt Florian, augenzwinkernd in einer der ersten großen Gesprächsrunden zur Planung des Bruckner-Jubiläumsjahrs vor zwei Jahren klar. Ja, wir haben ihn! Anton Bruckner gehört zu uns, gehört uns aber nicht. Seine Musik gehört der ganzen Welt, wird in der ganzen Welt gespielt und gehört. Er lässt uns von und in der Welt hören. Er kommt vom Land und blieb auch einer vom Land, als er die letzten 18 Jahre seines Lebens in Wien verbrachte. Am Anfang steht Ansfelden, am Ende St. Florian. Die Luftlinie zwischen Geburtshaus und Bestattungsort beträgt nicht einmal sieben Kilometer, und doch ist sein Aktionsradius die Welt. Hier ereignete sich Bruckner zwischen Kyrie-rufen und Landlerschritten, Tanzboden und Kirchtürmen, Hügeln und Wäldern. Wer sich mit dem Menschen Bruckner befasst, muss sich auseinandersetzen, stößt auf Krisen, Zweifel und Beharrlichkeit und viele Ichs. Er ist in seiner scheinbaren Widersprüchlichkeit schwer zu fassen. Bruckner beherrschte sein kompositorisches Handwerk wie wenige, begriff sich im Fluss der Tradition und schlug doch einen Raum auf, eine andere künstlerische Perspek-

tive ein, die wie ein „Meteorit“ (Harnoncourt) in die Musikgeschichte einschlug. Er war weder Traditionalist noch Avantgardist. Er war ein Traditionsavantgardist und zählt heute zu den meistgespielten Symphoniekomponisten auf dieser Welt.

Seine Persönlichkeit und sein Werk sind unverwechselbar, führen uns an die Wurzel, zu uns, zu Tradition und Avantgarde. Sein 200. Geburtstag ist Anlass für die erste oberösterreichische KulturEXPO Anton Bruckner 2024. Ganz Oberösterreich wird Bühne, nicht nur die vielen Bruckner-Orte werden zum Zentralraum einer Bewegung, die uns umfassend mitnehmen will, die wir selbst gestalten. Oberösterreich ist einer der klingendsten Kulturräume Europas. Das Brucknergeburtstagsjahr und darüber hinaus die Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 schenken uns die Möglichkeit, ein neues Kulturbewusstsein zu erlangen. Kultur verhandelt Vielfalt, Wandel und Zusammengehörigkeit. Voneinander hören stiftet Zusammengehörigkeit, einander zuhören Zugewandtheit.

Viele Menschen, Kunst- und Kulturschaffende, Organisationen, Gemeinden, Vereine, Körperschaften, Verbände, Institutionen und Einzel-



Norbert Trawöger

Foto: Maria Frodl

personen haben sich von der Einladung zum Feiern erfassen lassen und beschenken eine unerhörte Fülle, die von uns auch international hören lassen wird. Dazu kommen Eigenproduktionen, die auch durch einen Call gefunden wurden, mit denen wir wechselseitig in Resonanz gehen und im Brucknerraum Oberösterreich unterwegs sein werden. Der Bogen spannt sich von der Quantenphysik bis zur Tanzperformance, vom Konzert bis zur Sportveranstaltung, vom Theaterstück bis zum Kunstautomaten oder klingenden Wäldern. Erwarten Sie das Unerwartete, wir sorgen selbst dafür!

## Infos:

[www.anton-bruckner-2024.at](http://www.anton-bruckner-2024.at)

## OÖ. LANDESBIBLIOTHEK MIT NEUER NOTE

Judith M. Raab

WO FREUDE AN KULTUR UND WISSEN ZUHAUSE IST, dort ist auch der richtige Platz für spannende Wechselwirkungen zwischen künstlerischen Welten. Das einladende Atrium der Oberösterreichischen Landesbibliothek ist ab sofort Schauplatz der Reihe „Alte Musik – neu gelesen“. Das Konzertpublikum wird künftig mit einigen Services der Bibliothek und mit einem musikalischen Willkommensgruß von Studierenden des Adalbert Stifter Gymnasiums empfangen.



Auftaktkonzert der Reihe „Alte Musik – neu gelesen“ mit dem Ensemble Klingzeug am Freitag, 13. Oktober, 19.30 Uhr, in der Oö. Landesbibliothek

Foto: Ruth Altenburger

### Synergien in neuen Räumen

Seit 1979 beeindruckt das musikalische Format „Alte Musik im Schloss“ unter der künstlerischen Leitung von Carin van Heerden mit kammermusikalischen Besonderheiten. Die Konzertreihe erfreut das Publikum mit Werken von der Renaissance bis zur Früh-Romantik und zeichnet sich durch die hohe künstlerische Qualität der Ausführenden und die feinsinnige inhaltliche Zusammenstellung aus. In den Saisonkonzerten 2023/2024 geht es unter anderem um ein Clavichord auf musikalischem Österreich-Bummel, um Kompositionen des niederländischen „Orpheus von Amsterdam“ oder um legendäres britisches Volksliedgut.

Abgestimmt auf das jeweilige Konzertprogramm, präsentiert die Bibliothek bei „Alte Musik – neu gelesen“ an einem Büchertisch pas-

sende Literatur, die zum Nach- und Weiterlesen über den jeweiligen musikalischen Themenkreis anregt. „Memento mori – Gedenke, dass Du sterblich bist“ titelt das Auftaktkonzert des „Ensemble Klingzeug“ am Freitag, 13. Oktober. Um die Verständlichkeit allen Lebens geht es daher auch in der Literaturauswahl, die am ersten Konzertabend für alle Interessierten bereitgestellt wird.

Anlässlich der Konzerte können sich Besucher:innen einen Eindruck von den Räumlichkeiten verschaffen und die Angebotsvielfalt der wissenschaftlichen Universalbibliothek entdecken.

### Konzertiertes Zusammenspiel von Bibliothek und Musik

„Bei ‚Alte Musik – neu gelesen‘ geht die Welt der Bücher eine charmant-qualitätvolle Verbindung mit dem

Lebenselixier Musik ein. Wir wollen Synergien schaffen und damit neue Einsichten bieten, aber auch neue Interessierte ansprechen. Das sind die Beweggründe für die Zusammenarbeit der Landeskonzerte mit der Landesbibliothek“, erklärt Renate Plöchl, Direktorin der Oö. Landesbibliothek.

Im Zeichen herzlicher Gastfreundschaft steht auch der musikalische Willkommensgruß: Studierende des Adalbert Stifter Gymnasiums geleiten das Publikum bereits vor dem eigentlichen Konzertbeginn klangvoll in die Abendstunden.

### Einfacher Zutritt zum Musikerlebnis

Mit einem Spezialangebot richtet man sich gezielt an Jugendliche bis 26 Jahre. Drei Sitznischen mit insgesamt 15 Plätzen stehen für den kostenfreien Konzertbesuch durch junge Zuhörer:innen bereit. Kostenlose Eintrittskarten für diese limitierten Sitzplätze können telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Für alle Altersklassen gilt: Wer im Besitz einer Bibliothekskarte ist, kann die Konzertkarte zum halben Preis erwerben (10 Euro statt 20 Euro).

### Termine und Kartenreservierung:

[www.landeskonzerte.at](http://www.landeskonzerte.at)

[office@landeskonzerte.at](mailto:office@landeskonzerte.at)

Silvia Eichlberger

Tel.: (+43 732) 7720-14875

Kurt Leitenmüller

Tel.: (+43 732) 7720-15666

## DIGITALE ZEITKAPSEL 2023 BIS 2123

Cornelia Sulzbacher, Jakob Wührer, Sarah Jonas

**... DIE ZEIT LÄUFT.** Im Minoritenhof des Linzer Landhauses birgt ein Granitquader tief in seinem Inneren eine digitale Botschaft an die Zukunft. Wird sie die Menschen in Oberösterreich in hundert Jahren erreichen?

Seit Jahrtausenden versucht die Menschheit Informationen über ihre jeweilige Gegenwart an künftige Generationen zu überliefern. Bislang kamen den Archivar:innen die hohe Beständigkeit der beschriebenen Materialien wie Pergament oder Papier beim Erhalt von Informationen entgegen. Die zunehmende Digitalisierung des Lebens stellt die Archivwelt aber vor völlig neue Herausforderungen. Es muss gelingen, die nunmehr „flüchtigen“ Informationen aus Nullen und Einsen für alle lesbar zu halten, auch wenn ihre Träger und Formate immer schneller ausgetauscht werden und verschwinden.

Das Land Oberösterreich mit seinem Landesarchiv hat sich dieser Herausforderung gestellt und mit 14.12.2022 die erste digitale Archivierung durchgeführt. Sie umfasste eine digitale Botschaft an die Zukunft – eine „digitale Zeitkapsel“. Dieselbe Botschaft wurde auf einer hochwertigen Spezialfestplatte gespeichert. Beide Zeitkapseln liegen gut verborgen, die eine die nächsten 100 Jahre fachkundig betreut von Archivar:innen des Oö. Landesarchivs, die andere sich selbst überlassen in einer Skulptur im Linzer Landhaus. Zwei Modelle stehen einander gegenüber: Zeitkapseln, deren Erhalt und Öffnung immer schon dem Zufall überlassen wurden und Archive, die tagtäglich am Erhalt der ihnen anvertrauten Informationen arbeiten.

Die im August 2023 durch Landeshauptmann Thomas Stelzer enthüllte Zeitkapselskulptur wurde von der Künstlerin Gabriele Berger gestaltet, um den Prozess der Digitalisierung im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. Als Material wählte die Künstlerin Mühlviertler Granitgestein aus dem Steinbruch in Aigen-Schlögl, den sie händisch bearbeitete. Dabei umschließen zwei ineinander verschachtelte Stein-Büchsen die Festplatte in doppelter Weise: Anders als der, teilweise bearbeitete und teilweise natürlich belassene Stein der äußeren Schachtel, ist die Oberfläche der innenliegenden, zweiten Schachtel gänzlich glatt und für Betrachtende unsichtbar.

### Gabriele Berger schreibt über ihr Werk:

*Kreuzweise verschränkt,  
Schachtel in Schachtel in Schachtel,  
Schachtel aus Stein, Granit,  
Urgestein:  
Er birgt in sich das Menschsein,  
das Dasein,  
von Verändern und Fortschreiten  
geprägt.  
Mensch und Natur und Technologie,  
verschachtelt im Block:  
Eine Sammelbüchse von Spuren  
der Zeit im Raum.*

Die „Digitale Zeitkapsel“ ist ein Kooperationsprojekt von Oö. Landesarchiv, Abteilung Kultur, Abteilung Präsidium und Abteilung Trends und Innovation mit Unterstützung von Abteilung IT und Abteilung Presse.



V. l.: Landesamtsdirektor Erich Watzl, Cornelia Sulzbacher, Direktorin des Oö. Landesarchivs, Künstlerin Gabriele Berger und Landeshauptmann Thomas Stelzer am Granitquader im Minoritenhof des Landhauses in Linz  
Foto: Land Oberösterreich / Peter Mayr



Künstlerin Gabriele Berger und Mitarbeiter der Firma Strasser mit der „Digitalen Zeitkapsel“, das Herzstück der Skulptur

Foto: Martin Bruner / sombrero.at



Zeitkapselstein von Gabriele Berger im Landhaus in Linz  
Foto: Martin Bruner / sombrero.at

## BEGEGNUNGEN MIT KUNST

Tage der offenen Ateliers 2023

Astrid Hofstetter & Dagmar Höss

AM 21. UND 22. OKTOBER 2023 öffnen rund 400 Ateliers und Galerien ihre Türen im Rahmen der „Tage der offenen Ateliers“. Das Spektrum der zeitgenössischen Kunst kennenzulernen, Künstlerinnen und Künstlern zu begegnen oder einfach ohne Zeitdruck in Kunstwerke einzutauchen – individuell oder geführt. Dies ist eine willkommene Möglichkeit heimisches Kunstgeschehen zu genießen und dabei die Künstler:innen zu unterstützen.

Die Aktion „Tage der offenen Ateliers“ ist mehr als drei Jahrzehnte gewachsen und hat sich zu einem beliebten Kulturevent mit Tausenden von Besucher:innen entwickelt. Für die erfreuliche Entwicklung, die das Bild des regen, wachsenden Kulturlebens in Oberösterreich widerspiegelt, zeigen sich die vielen mitwirkenden Kunstschaftenden verantwortlich.

### Kunst-Rundgänge

**Auf Tour zu ausgewählten Kunsträumen bei den „Tagen der offenen Ateliers“**

Seit nunmehr neunzehn Jahren sind die beliebten „Kunst-Rundgänge“ ein Fixpunkt der Tage der offenen Ateliers. Auch heuer haben die beiden Künstlerinnen und Kunstvermittlerinnen Dagmar Höss und Astrid Hofstetter spannende Rundgänge konzipiert, bei denen ausgewählte Orte zeitgenössischer Kunstproduktion im Mittelpunkt stehen.

### Folgende Ateliers stehen heuer auf dem Programm:

**Rundgang 1 mit Astrid Hofstetter  
SAMSTAG 21.10.2023 / 14 bis 17 Uhr**  
Treffpunkt: 14:00 Uhr, Eingang Ursulinenhof

- Besuch der Kunstsammlung des Landes OÖ
- Atelierbesuch Miriam Walchberger-Kößler
- Atelierbesuch Zoe Goldstein
- Atelierbesuch Ekaterina Fischnaller

Der erste Rundgang startet mit einem kurzen Abstecher in die Kunstsammlung des Landes OÖ, wo wir uns die aktuelle Ausstellung ansehen. Anschließend geben drei Künstlerinnen Einblicke in die Vielfalt zeitgenössischen Kunstschaffens.

Erste Station ist das Atelier von **Miriam Walchberger-Kößler**. Für die Umsetzung ihrer interdisziplinären Konzepte werden weitgehend analoge Techniken wie das Fotografieren, Malen, Zeichnen oder Sticken miteinander verwoben und zu etwas gänzlich Neuem montiert. Ihre Arbeiten stehen im Spannungsfeld von realer Abbildung und Sinnes-täuschung, die in einer Neubeurteilung von Wahrnehmungswirklichkeiten münden.

Weiter geht es zum Atelier der Fotografin **Zoe Goldstein**, deren Kompositionen Liebe zum Detail und Leidenschaft zur Fotografie vermitteln. In ihren künstlerischen Projekten



Zoe Goldstein; *Flamenco encantado*

Foto: Zoe Goldstein

wird ihre Rolle als „Bildkonstrukteurin“, wie sie sich selbst gerne nennt, deutlich. Dabei tritt sie neben der Fotografin auch in die Position der Produzentin und Leiterin von künstlerischen Forschungsprojekten und verleitet dazu, Sichtweisen zu hinterfragen. Eine ganz besondere Atmosphäre schaffen die Bilder von **Ekaterina Fischnaller**, zum Abschluss unseres Rundganges. Seit Jahren arbeitet die Künstlerin mit einer selbst entwickelten Technik, die ihren Werken Transparenz verleiht. Überkreuzungen von verschiedenen Elementen bleiben sichtbar und lassen dadurch neue Formen entstehen.

**Rundgang 2 mit Dagmar Höss  
SONNTAG 22.10.2023 / 14 bis 17 Uhr**  
Treffpunkt: 14:00 Uhr, im Hof des Ursulinenhofs

- Atelierbesuch Laura Mae Steiner und Claudia Steiner
- Atelierbesuche im Egon-Hofmann-Atelierhaus bei Judith Gattermayr, Birgit Wagner, Julia Witzeneder und Vildan Turaliç



Miriam Walchberger-Kößler  
*Sericeus; Ausstellungsansicht 2022*

Foto: Miriam Walchberger-Kößler



*Judith Gattermayr, crash and burn, Öl auf Leinwand*

Foto: Judith Gattermayr

Treffpunkt dieses Rundganges ist der Innenhof des Ursulinenhofs. Von dort führt dieser Spaziergang zunächst in ein Gemeinschaftsatelier: Die oft großformatigen Grafiken von **Laura Mae Steiner** sind ein Destillat aus analogen und digitalen Herangehensweisen. Darin spielt sie gekonnt mit Illusion und Perspektiven und verknüpft vielschichtige Bildwelten mit philosophisch-theoretischen Hintergründen. **Claudia Steiner** zieht ihre Inspirationen hingegen oft aus ihren Reisen und holt Erfahrungen, Begegnungen und Stimmungen durch die Malereien in den Bereich des Sichtbaren. Im Egon-Hofmann-Atelierhaus treffen wir gleich auf mehrere künstlerische Positionen: **Birgit Wagner** ist ausgebildete Schneiderin, Kostüm- und Bühnenbildnerin und verknüpft in ihren Werken traditionelle handwerkliche Techniken, wie Nähen, Weben, Sticken spielerisch mit künstlerischen Kontexten. Ausgangspunkte für **Judith Gattermayrs** Bilder sind Überlegungen zu Körper und Identität. Dabei verschmelzen Dualitäten wie Jugend und Resignation oder Schönheit und Vergänglichkeit in ihren ausdrucksstarken Malereien.

**Julia Witzeneders** Interesse gilt dem weiblichen Blick und in unterschiedlichen Medien lädt sie ein, ihrem Blick zu folgen, denn „die Kunst ist eine Notwendigkeit, um nicht an Ungesagtem zu ersticken.“ Der Rundgang endet mit einem Besuch

im Atelier von **Vildan Turalić**. Der ursprünglich aus Ex-Jugoslawien stammende Künstler thematisiert in seinen vielschichtigen Fotografien, Installationen und Videos unter anderem auch die eigene Migrationsgeschichte.

#### **Rundgang communale oö unterwegs**

**SONNTAG 22.10.2023 / 14 bis 17 Uhr**

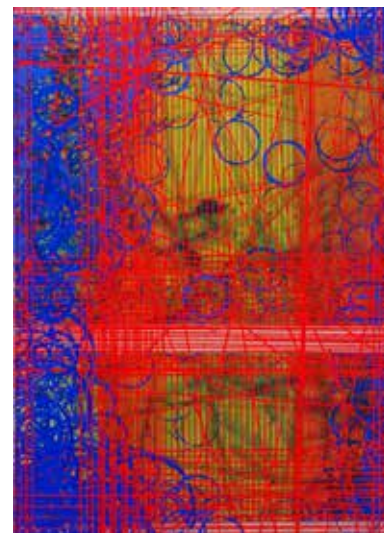
Treffpunkt: 14 Uhr, Atelier Manfred Hebenstreit / Haargassen 1, 4722 Peuerbach

- Atelierbesuch Manfred Hebenstreit
- Atelierbesuch Elisabeth Kramer
- Atelierbesuch Herbert Egger

Unter dem Titel *communale oö unterwegs* findet heuer ein Kunstspaziergang im Raum Peuerbach statt. Wir starten den Rundgang neben dem Naturschutzgebiet „Koaserin“, wo sich das Atelier von **Manfred Hebenstreit** befindet. Im Zentrum seiner malerischen, zeichnerischen und druckgrafischen Werke steht ein spannender Grenzgang zwischen Landschafts- und Figurbezogenem einerseits und Abstraktem andererseits. Er bricht die Grenzen zwischen Realität und Abstraktion auf und schafft mit seinem markant-persönlichen Gestus eine eigene Bildsprache, die sowohl gegenständlich, konkret und visionär zugleich ist.

Die zweite Station führt uns nach Achleithen ins Atelier von **Elisabeth Kramer**. Ihr künstlerischer Schwerpunkt ist die recherchebasierte, konzeptionelle und raumbezogene Arbeit mit diversen Medien wie Holz, Steinguss, Beton, Metall in Verbindung mit Text und Sprache.

Weiter geht es nach Peuerbach zum Atelier von **Herbert Egger**. Seine Kunst zeichnet sich durch eine intensive Auseinandersetzung mit Räumen aus, die sich in einem ständigen Wechselspiel zwischen Übergängen und Grenzen befinden. Neben der Form nimmt das Material einen zentralen Platz in seinen



*Herbert Egger, Acryl auf Leinwand*

Foto: Herbert Egger

Skulpturen ein, Egger zeigt auch ein starkes Interesse an Technologien, wie dem 3D-Druck wodurch sich neue Perspektiven eröffnen.

Zum Abschluss können alle Besucher:innen des Kunstspazierganges die Ausstellung *Georg von Peuerbach. Kosmos, Neue Welten* im Schlossmuseum Peuerbach mit einer Freikarte besuchen. Hinweis: Der Rundgang *communale oö unterwegs* beginnt in Achleithen 9 und endet in Peuerbach. Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie mit dem eigenen PKW anreisen. Anmeldung unbedingt erforderlich!

**Wenn Sie an den kostenlosen Rundgängen teilnehmen wollen, bitten wir um Anmeldung bis 20. Oktober 2023 um 12 Uhr unter: Telefon: 0732/7720-15049 oder E-Mail: [veranstaltungen.k.post@ooe.gv.at](mailto:veranstaltungen.k.post@ooe.gv.at)**

#### **Mehr Infos:**

[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at);  
[www.diekunstsammlung.at](http://www.diekunstsammlung.at)

*Elisabeth Kramer*

Foto: wien



## BIG STEPS RICHTUNG FINALE

Inez Ardeli

**ASTRONOMIE UND RAUMFAHRT** sowie Metaverse, Träume und Parallelwelten – das ist der Stoff, aus dem die communale oö gemacht ist. Bis 26. Oktober gibt es in Peuerbach noch etliche Glanzpunkte zu erleben. Ein Endspurt zu den Sternen.

**K**osmos. Neue Welten“ – dieses Motto lockt seit Ende Mai Kunst- und Kulturinteressierte zur zweiten communale oö, diesmal nach Peuerbach. Wer dabei Sterne sieht, darf ruhig seinen Augen trauen, ist das Programm doch eine Referenz an den großen Sohn des Austragungsortes, den Astronomen Georg von Peuerbach. Dieser feierte heuer seinen 600. Geburtstag und die communale oö lieferte ein ganzes Universum an Veranstaltungen dazu. Das Programm umfasst vier „Hauptplaneten“ – Ausstellung, Sphäre, Campus und Regional – die jeweils mit bunten und abwechslungsreichen Angeboten für die ganze Familie bestückt sind. Davon kann man sich auch noch im letzten communale-Monat überzeugen!

### Oktober-Highlights

Wer nachhaltigen Kunstgenuss mit ebensolcher Anreise verbinden will, sollte unbedingt die Linzer Lokalbahn (LILO) nehmen. Während der Fahrt stimmen Hörgeschichten in der LILO (bis 22.10.), die via Kopfhörer angehört werden, auf die communale oö ein. Die Autor:innen Anah Filou und Stephan Roiss sowie Komponist Ralph Mothwurf haben die Inhalte dafür zu den Stichworten „Transit. Bewegung. Begegnung.“ ersonnen. Praktischerweise erhalten alle Besucher:innen der communale oö, die mit Öffis hinfahren, während der gesamten Laufzeit einen gratis Tageseintritt in die communale AUSSTELLUNG inkl. aller Veranstaltungen, die am selben Tag stattfinden. Außerdem gibt es auch die

Aktion „Öffi-Ticket = Freikarte“ in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Verkehrsverbund (OÖVV).

Gelandet in der communale-Zentrale, kommen sofort die Worte „Dies ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein riesiger für die Menschheit“ in den Sinn. Nein, Neil Armstrong hat seine Fahnenstange nie in Peuerbach eingeschlagen, aber dafür wird der gesamte Stadtkern in einer erstaunlichen Dichte mit originellen Kunst- und Kulturprojekten bespielt – und es liegen nur wenige Schritte dazwischen.

Als Einstieg bietet sich die Ausstellung „Georg von Peuerbach. Kosmos. Neue Welten“ im Schlossmuseum Peuerbach an, die von der OÖ Landes-Kultur GmbH gestaltet wurde und Errungenschaften von Georg von Peuerbach würdigt. Wechselnde Sonderausstellungen bereichern die Schau zusätzlich: Etwa der Astronomische Arbeitskreis Salzkammergut „Der Mond“ (3.10. bis 26.10.2023).

### Kosmos. Kunst und Kultur

Flankiert wird die Ausstellung durch ein abwechslungsreiches Programm, das das Motto „Kosmos. Neue Welten“ auf vielseitige Weise interpretiert und in die ganze Stadt hinausträgt. Dabei setzt die communale oö auf vier Programmschienen: Unter dem Titel REGIONAL werden regionale Kunst- und Kulturschaffende, Vereine und Institutionen miteinbezogen. Im Rahmen der Programmschiene SPHÄRE, kuratiert von Julia Ransmayr, wird

Kunst und Kultur auf verschiedenen, performativen Wegen zu den Menschen gebracht, die neugierig machen. So etwa „Table Dialogues – Earth, Fire“ des belgischen Künstlerduos Robbert&Frank Frank&Robbert, das postuliert: „Das Universum entdecken ist die eine Sache. Das Universum selber kreieren, eine andere!“ In den „Table Dialogues“ reisen mehrere Personen in die virtuelle Welt. Sie nehmen vis-a-vis an einem Tisch oder rund um ein künstliches Lagerfeuer Platz. Es ist eine erfundene Welt, die so nur im digitalen Raum existiert. Gleichzeitig fühlt, spürt, nimmt das Publikum aber auch mit seinen realen Sinnen wahr. Es zeichnet, bastelt und benutzt seine Hände. So vernetzt sich Körper mit Digitalem. Sinnliches Erleben mit virtuellem Kosmos. Es sind einzigartige Erfahrungen, die das belgische Künstlerduo dem Publikum ermöglicht. Das Publikum ist nicht nur Publikum, es kreiert ein neues Universum, in dem Digitales und Analoges sich die Hände reicht.

Forschen und Entdecken waren ja auch große Leidenschaften Georgs von Peuerbach. Dieser Entdeckergeist ist unter der Headline CAMPUS ein zentrales Gestirn am communale-Himmel. Es werden Bildungs- und Vermittlungsformate mit Fokus auf Weltraumforschung und -erkundung geboten. Noch an drei Sonntagen im Oktober (8., 15., 22.10.) gibt es beim „Suuupergalaktischen Familiensonntag“ ein Spezial-Programm für alle Generationen (z. B. astronomische Workshops).

## Sternenwanderung

Foto: Johann Renolder



Am 25. Oktober wird das Grande „communale FINALE“ im Melodium gefeiert. Bei diesem visuellen und klanglichen Rückblick auf die communale oö 2023 steht eine musikalische Begegnung bei der Ausstellung im Schloss mit Ensembles der Landesmusikschule Peuerbach auf dem Programm, das Auftragswerk „Drei Betrachtungen schweifender Planeten“ von Komponist Albin Zaininger wird unter der musikalischen Leitung von Norbert Hebertinger erstmals komplett aufgeführt. Abschließend gibt es ein „Wiederhören“ mit jenen Künstler:innen, die bei der Eröffnung anlässlich des Geburtstages von Georg von Peuerbach bei Cosmic Sound im Park gespielt haben. Darunter Max the Sax full Band, School of Rock powered by LMS Peuerbach/Waizenkirchen (Leitung: Bernhard Ritt), DMC powered by LMS Waizenkirchen (Leitung: Klaus Bräuer).

Am 26. Oktober heißt es dann: bye, bye communale oö, bye, bye Peuerbach! Mission completed.

**Termine im Oktober:**

AUSSTELLUNG „GEORG VON PEUERBACH. KOSMOS. NEUE WELTEN“

bis 26.10.2023

Schlossmuseum Peuerbach

**KOMETOR**

bis 26.10.2023

Schlosspark Peuerbach

Der KOMETOR – Kunstprojekt im Schlosspark Peuerbach – eröffnet den Blick in kosmische Bildwelten

**DEN HIMMEL DURCHSTREIFEN**

bis 26.10.2023

Kaisereiche Schlossmuseum

Eine Kunstinstallation von Anita Selinger

**3D SONNENSYSYSTEM**

bis 26.10.2023

Sparkassenplatz

Ein Kunstprojekt am Sparkassenplatz

**ATELIER HERBERT EGGER**

bis 22.10.2023

Atelier Passauer Straße 7

Offenes Atelier und Installation von Künstler Herbert Egger

**STERNESCHAUEN**

bis 15.10.2023

Schlosspark Peuerbach

Eine Kooperation mit dem Astronomischen Arbeitskreis Salzkammergut – Sternwarte Gahberg

**HÖRGESCHICHTEN IN DER LILO**

bis 22.10.2023

Linzer Lokalbahn (LILO)

Transit. Bewegung. Begegnung.

**IN EVENT OF MOON DISASTER**

bis 26.10.2023

Leerstand Wagner

Eine Koproduktion des Ars Electronica Festivals 2023 „Who Owns the Truth?“ und der communale oö

**FUTURA EXACTA**

bis 20.10.2023

Kometor

Unschärferelationen über definitive Möglichkeiten – Ein Theaterstück von und mit Maximilian Modl

**TABLE DIALOGUES - EARTH, FIRE**

24. bis 26.10.2023

Leerstand Schmidauer

Eine Reise in die virtuelle Welt mit dem belgischen Künstlerduo Robert&Frank Frank&Robbert

**COMMUNALE FINALE**

25.10.2023

Melodium Kulturzentrum

Ein visueller und klanglicher Rückblick auf die communale oö 2023

**Tipp: News, Fotos, Rückblicke und Highlights gibt's fast täglich frisch auf FB & Instagram**

**communale oö**

**Kosmos. Neue Welten**

**bis 26. Oktober 2023 in Peuerbach**

Öffnungszeiten: Dienstag bis

Sonntag, 9 bis 18 Uhr,

Montag geschlossen!

Eintritt: Der communale PASS ist eine Dauerkarte und beinhaltet den Eintritt in die Ausstellung und in den KOMETOR sowie alle Veranstaltungen im Zeitraum der communale Peuerbach.

communale PASS 10 Euro, Ermäßigt 8 Euro, junge Menschen bis zum vollendeten 19. Lebensjahr gratis  
Kontakt: sekretariat.communale@ooe.gv.at, (+43 732) 7720-52900

Weitere Informationen finden Sie unter: [communale.at](http://communale.at)

Max the Sax

Foto: Richard Mayr



## „BEST OFF“ – EIN KOLLEKTIVES EREIGNIS

Florian Gucher

**DIE KUNSTUNI LINZ WIRD 50 JAHRE ALT** und lässt die Stadt mitfeiern. Unter dem Motto „radical collective“ sind auch externe Kunst- und Kulturräume sowie Off-Spaces gefragt, ihren Teil beizusteuern. Das festivalartige „Best OFF“-Programm mit Ausstellungen, Lesungen, Talks und Konzerten zeigt, wo die Universität ihre künstlerischen Abdrücke fernab der eigenen vier Wände hinterlässt und überrascht mit seiner Reichweite.



Foto des Kuratorinnenteams der raumarbeiterinnen

Foto: Johann Schoiswohl

Aus der Bauhausidee der 1920er Jahre heraus entsprang die damals noch als Kunstschule gegründete Institution, die sich heute Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz nennt. In dem Sinne lässt sich die Geschichte und Gegenwart der Einrichtung erst verstehen, wenn man den ganzheitlichen Gedanken, den das Konzept Bauhaus mit sich bringt, mitberücksichtigt: Zum einen wäre da die enge Verzahnung von freier und angewandter Kunst, von Kunst und Handwerk. Kooperationen mit der VOEST, starke Anbindungen an Industrie, Wirtschaft und Öffentlichkeit sind Abbild davon. Dann wäre da noch das Verständnis des offenen Werkbegriffes – vielleicht sogar und insbesondere heute – im Sinne Umberto Ecos offenem Kunstwerk. Und schließlich, quasi als Wurzel, der neue Bildungsauftrag nach dem

2. Weltkrieg als strikte Abgrenzung von der Kunstpolitik der NS-Zeit. Angeknüpft wurde an die Zeit davor, an Avantgarde und Moderne. In den letzten Jahren, beginnend mit der Verleihung des Hochschulrechtes 1973 – das der Anlass der diesjährigen Feierlichkeit – sowie spätestens mit der Erhebung in den Universitätsrang 2000 hat sich die Institution weiter geöffnet. Heute zeigt sie sich modern mit transdisziplinärer Ausrichtung und modularem Gefüge. Designklassen hantieren mit KI und VR, Begegnungen im Interface zwischen Malerei, Medien und Culture-Studies haben sich im Lehralltag eingenistet. Stark ist auch die Verwobenheit mit den außeruniversitären Kunsteinrichtungen: „Sämtliche Leute der freien Szene, die öffentlich wirksam sind, sind ehemalige Studierende der Kunstuniversität. Das wollen wir auch bei ‚Best-OFF‘ ein wenig herausstellen“, so die Vizerektorin Vasicek.

Die von dem Kunstkollektiv *raumarbeiterinnen* kuratierte Jahres- und Jubiläumsausstellung „Best-OFF“ steht unter dem Stern des Gemeinschaftlichen. Die Schau umfasst Abschlusspräsentationen von Absolvent:innen in Räumlichkeiten der Universität als auch Werke von Studierenden, die in kooperierenden Räumen wie dem OÖ Kunstverein, dem Schaudepot oder dem

Artist-Run-Space bb15 ausstellen. Bemerkenswert ist, dass sich das Programm heuer durch die vielen Kulturräume der Stadt hindurch zieht. In ganz Linz werden Netze ausgebreitet und rote Fäden sichtbar gemacht, zeigend, wie verschränkt Kunstuniversität und öffentliche Kultur eigentlich sind: „Es geht auch darum, diese dichte Landschaft Studierenden sowie Kulturinteressierten auf einen Blick kartografisch begreifbar zu machen“, so Barlian von den raumarbeiterinnen. Der Titel „Radical collective“ bringt das präzise wie umfassend zum Ausdruck, ist bedeutungsplural, weil er sich neben der kollektiven Arbeit der Künstler:innen auch auf die kooperative Zusammenarbeit von Institutionen bezieht. Der Kreis spinnt sich von einem nachgestellten Atelier im Egon-Hofmann-Haus mit kollektiv geschaffener Materialassemblage über kollektive Ansinnen wie FIFTI-TU% als Vernetzungsstelle für Frauen\* in Kunst und Kultur bis hin zum Kunstforum als Art Wunderkammer mit über 90 Arbeiten der Alumni. Nicht zuletzt mündet er im LENTOS Kunstmuseum Linz, deren Anfänge eng verzahnt mit der Kunstschule waren. Im Zentrum: Eine angekaufte Werkgruppe von Studierenden, womit sich die universitäre Präsenz bis in öffentliche Sammlungen hinein offenbart.



### LINZER MUSEEN ÖFFNEN IHRE TÜREN!

Gut zu wissen: Der Eintritt in die beteiligten Museen ist während der Kinderkulturwoche für Familien frei beziehungsweise ermäßigt. Im Ars Electronica Center gilt für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre freier Eintritt und ermäßigter Eintritt für Begleitpersonen. Der Eintritt in die Museen der Stadt und des Landes ist für Familien ebenso frei.

Ein digitaler und gedruckter Programmfolder verschafft einen Überblick über alle Veranstaltungen. Das umfangreiche Programm kann online auch nach Alter, Sparte, Datum oder Orten gefiltert werden und erleichtert das Finden von passenden Veranstaltungen. Detaillierte Programm-Informationen zu einzelnen Terminen finden Sie auf der Website der Kinderkulturwoche:

**[www.kinderkulturwoche.linz.at](http://www.kinderkulturwoche.linz.at)**

## DIE GANZE STADT IST EIN THEATER!

Seit 2013 stellt die Kinderkulturwoche Linz das vielfältigste kulturelle Ereignis für junges Publikum in Oberösterreich dar. Rund 30 Linzer Kultureinrichtungen bieten an die 250 Veranstaltungen für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und die ganze Familie an. Jedes Jahr im Oktober wird die volle Bandbreite präsentiert, die Linz kulturell zu bieten hat: Workshops, Ausstellungen, Führungen, Theater-, Kino-, Tanz- und Musikvorstellungen, Lesungen, Bilderbuchkino und vieles mehr. Für alle Altersgruppen ist etwas dabei und Familien sind eingeladen, sich ihr maßgeschneidertes Wunschprogramm selbst zusammenzustellen. Das großartige Programm ist riesig, lässt keine Wünsche offen und zeigt, wie spannend und bunt Kultur sein kann.

**Die 11. Kinderkulturwoche findet von 11. bis 22. Oktober 2023 in Linz statt.**



*Eine virtuelle Reise in 2D und 3D kann man im Kinder Kultur Deep Space im Ars Electronica Center erleben.*

*Foto: Philipp Greindl*

### Highlights aus dem Programm mit dem Schwerpunkt Sprache:

**12.10.2023:** *Lillys magische Schuhe* – Lesung mit der Autorin Usch Luhn, Ort: Arbeiterkammer Linz / *Die kleine Hexe* – Musical und Lesung nach Otfried Preußler für Kinder ab 5, Ort: Stadtbibliothek Linz

**13.10. & 21.10.2023:** *Linzer Märchencafé „Die Wasserfrau und die Wolkengeister“* – Erzähltheater, Ort: Kulturgasthaus Alte Welt, Kulturkeller

**16.10.2023:** *Für Hund und Katz ist auch noch Platz* – Kamishibai Erzähltheater, Ort: Stadtbibliothek Auwiesen

**16.10.2023, 17.10.2023, 18.10.2023, 19.10.2023:** *Die Beammaschine* – Lesung für Kinder ab 8, Ort: Stadtbibliothek Dornach

**18.10.2023:** *KiBuLeLa* – Vorlesestunde für Kinder ab 4, Ort: Stadtbibliothek Wissensturm

# literatur



## VATERSUCHE

Die Mutter: eine umgesiedelte Südtirolerin. Der Vater: ein russischer Kriegsgefangener. Die beiden lernen sich in Bad Goisern kennen. Er weiß zwar noch um die Schwangerschaft, will die Beziehung laut der Mutter auch nach dem Krieg legalisieren, ist aber bei der Geburt 1946 in Bad Ischl bereits nicht mehr da. Mutter und Tochter kehren 1952 nach Südtirol zurück.

Viel ist es nicht, was die Tochter über ihren Vater weiß. „Ein Russe aus Kiew“, sei er gewesen, sagte die Mutter, ein „schöner Mann“, der mit der Roten Armee in Österreich einmarschiert war. Dazu ein Name. Erst nun, mit über 70 Jahren kommt der Wunsch der Tochter auf, sich ernsthaft auf Spurensuche zu begeben. In einem langen Brief an ihren Vater beschreibt sie ihr Leben ebenso wie ihre Suche, aber auch ihre Liebe zur Sprache, zur Geschichte, zu ihren Enkelkindern.

Waltraud Mittich mäandert in ihrem autofiktionalen Roman durch die Geschichte der Ukraine und prägen- de Südtiroler Orte, wie die Sonnen- burg mit ihrer widerständigen Äb- tissin Verena von Stuben. Poetisch, leise und doch eindrücklich und klar legt sie ihre Zugänge und Werthal- tungen offen, bezieht Stellung zum Frausein und zur Politik.

Das so entstehende Portrait wirkt unverstellt. Sie zeigt sich wandernd und springend, versucht immer wie- der strukturierter zu erzählen. Um dann doch wieder abzugleiten in ein Thema, das ihr grad am Herzen liegt. Ein Film, der sie geprägt, ein Ereig- nis, das ihre Aufmerksamkeit erregt hat.

Was sie antreibt in ihrer Suche? „Diese Sehnsucht nach Wissen, das die Herkunft klärt. Denn die eige- ne Geschichte ist das Einzige, was wir haben, was bleibt, was von uns bleibt. Die Menschen wollen ihre Ge- schichte für sich beanspruchen, alle tragen wir sie vor uns her, mit uns herum, einmal erzählen, einmal sei- ne Geheimnisse preisgeben.“

Barbara Jany

Waltraud Mittich:  
*Ein Russe aus Kiew*;  
edition laurin, Innsbruck, 2023



Corinna Antelmann  
**BARCELONA DREAM**  
oder: Puppen leben nicht  
Roman

EDITION ROESNER  
arteliteratur

## ROLLENBILDER

„Niemand ist allein Spielzeug eines anderen, niemand gezwungen, sich zu einem animierten Püppchen de- gradieren zu lassen, dessen einzige Aufgabe es ist, darauf zu warten, eine Seele eingehaucht zu bekom- men.“

Autorin Corinna Antelmann verleiht in ihrem Roman „BARCELONA DREAM oder: Puppen leben nicht“ einer starken weiblichen Künstlerin eine Stimme, mit der sich sicherlich viele Frauen im Kulturbetrieb identifizie- ren können. Evas Pfad auf dem Weg zur Verwirklichung ihres Traumes vom eigenen Spielfilm ist ein steini- ger, ein ermüdender, ein aufregen- der. Und, wie es scheint, einer, den sie gehen muss. Letztlich einer, der es wert ist, gegangen zu werden.

Im Roman verschwimmen während des Traumverwirklichungsprozesses die Grenzen zwischen Traum, Film und Wirklichkeit, was eine aufmerk- same Lektüre erfordert. Eine Auf- merksamkeit, die generell gut tut und wichtig ist, um Strukturen zu erkennen und aufzubrechen in der Lage zu sein – im Kulturkonsum wie im Alltag. Nicht zuletzt ist dieser Ro- man doch auch ein Roman über das Leben ganz allgemein.

Michaela Ogris

Corinna Antelmann: *BARCELONA DREAM oder: Puppen leben nicht*, Edition Roesner, 2023

# KULTUR TIPPS EINE AUSWAHL

## 10 JAHRE TRIBÜNE LINZ

Am 5. Oktober eröffnete die Tribüne Linz ihre Jubiläumsspielzeit „10 Jahre Tribüne Linz“ mit einer eigenen Bühnenfassung von SIDDHARTHA, Hermann Hesses vielleicht wunder- und hoffnungsvollstem Werk. Die TRIBÜNE LINZ – Theater am Südbahnhofmarkt ist ein freies, produzierendes Theaterhaus mit ganzjährigem Spielbetrieb für Erwachsene und Jugendliche. Mit einem Mix aus Eigen- und Gastproduktionen sowie einer Schulschiene können in der Linzer Eisenhandstraße Angebote für alle Generationen quer durch viele Sparten der darstellenden Künste, der Musik und der Literatur bespielt werden – und dies seit einem Jahrzehnt sehr erfolgreich.

**Infos unter:** [www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at)



*Das KULTURAMA Schloss Tollet bietet einen interessanten Einblick in das Leben und Wirken von Johannes Kepler, dem protestantischen Theologen, Mathematiker und Astronomen.*

*Foto: Ernst Martinek*

## JOHANNES KEPLER UND SEINE ZEIT

Noch bis 5. November sind im KULTURAMA Schloss Tollet unter dem Titel „Johannes Kepler und seine Zeit“ ausgewählte Exponate zu besichtigen, die dessen Leben und Lebensumstände umfangreich beleuchten. Der protestantische Theologe, Mathematiker und Astronom hat nicht nur der Wissenschaft zu bleibenden Erkenntnissen verholfen, die bis heute Gültigkeit haben, er hat auch in Oberösterreich gelebt und gewirkt und sich im Bezirk Eferding und wahrscheinlich auch in Grieskirchen aufgehalten. Als Vertreter der Linzer Landesstände war er offenbar bei der feierlichen Stadterhebung am 9. Februar 1613 anwesend. *Geöffnet ist die Kepler-Ausstellung im KULTURAMA Schloss Tollet an Samstagen, Sonn- und Feiertagen jeweils von 13.30 bis 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 0680/126 07 49.*

## RICHARD WALL – RETROSPEKTIVE

Anlässlich des 70. Geburtstages von Richard Wall zeigt die Galerie CART in Pregarten noch bis 22.10. (Finissage um 17.00 Uhr) eine Auswahl aus seinem künstlerischen Schaffen, das Druckgrafik, Zeichnung, Malerei und Collage umfasst. Richard Wall, geboren 1953, zuvorderst als Schriftsteller bekannt, begann nach seinem Studium an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz als bildender Künstler und hatte ab den 1980er Jahren zahlreiche Ausstellungen, u. a. in den Räumen der Mühlviertler Künstlergilde im damaligen Ursulinenhof. Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland folgten. *Geöffnet an den Sonntagen 8./15. & 22. 10. Jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr.*



*Richard Wall Foto: Galerie CART*

**Weitere Infos:** [www.cart-pregarten.com](http://www.cart-pregarten.com)

## 100 JAHRE/100 WERKE

Die Innviertler Künstlergilde (IKG) feiert 2023 mit zahlreichen Aktivitäten ihr 100-jähriges Bestehen. Ein besonderes Ereignis in diesem Jubiläumsjahr ist die große – noch bis 29. Oktober geöffnete – Gemeinschaftsausstellung in der Schlossgalerie Scharding mit sieben Oberösterreichischen und einer Niederbayrischen Künstler:innenvereinigung. Bei dieser Schau werden insgesamt 100 Werke analog zu den 100 Bestandsjahren präsentiert. Aus dieser Fülle von Künstler:innen und Genres ergibt sich ein besonders buntes Bild mit Malerei und Grafiken, Bildhauerei, Objektkunst, Hörstationen mit Literatur und Musik, sowie Videokunst.

*Ein Exponat von Evelyn Kreinecker*

*Foto: Evelyn Kreinecker*



# termine

EINE AUSWAHL

OKTOBER  
2023

## AUSSTELLUNGEN

### – Linz

**Schlossmuseum Linz:** bis 12.11., Markus Huemer, Ich grüße meinen Vater, meine Mutter und ganz besonders meine Eltern; bis 10.03., Helmuth Gsöllpointner, Stahlstadt; bis 02.04., Österreichs größtes Korallenriff;

**FC – Francisco Carolinum:** bis 28.02., Extensions of Self; bis 28.01., Kenny Schachter, Keep hope alive;

**Digital Francisco Carolinum:** bis 10.12., Kenny Schachter, NFTISM;

**Adalbert-Stifter-Institut des Landes OÖ/StifterHaus:** ab 21.06., „Der monomanische Schreiber: Franz Rieger (1923–2005)“; 07.10., Lange Nacht der Museen; bis 30.12.; Ausstellung im Literaturcafé: NEXTCOMIC Nicolas Mahler präsentiert „Arno Schmidt“;

**Kunstsammlung des Landes OÖ:** bis 30.11., TAKE BACK THE SPACE, Künstlerinnen der KUNSTSAMMLUNG stellen in Montenegro aus; 11.10., 18:30 (Eröffnung), Gerhard Knogler und Ulrike Neumaier, BEZIEHUNGSWEISEN; bis 24.11.;

**OK – OÖ Kulturquartier:** bis 07.01., Eva & Adele, The Present of the Future; bis 07.01., Queer, Vielfalt ist unsere Natur;

**Ars Electronica Center:** Sa., So., 11:30, 14:00, Änderungen vorbehalten, Eine grandiose Reise durch Raum und Zeit;

**Botanischer Garten:** bis 02.11., Freiland: Mag.ª Sabina Pichelmann: Keramik und mehr ...;

**Clubgalerie der Dr. Ernst Koref-Stiftung:** bis 14.10., Robert Smikal, Ölbilder und Zeichnungen, „WIE EIN PHÖNIX“; 24.10., Ricardo Vargas, Ölbilder, Kollagen, Grafiken bis 18.11.;

**Galerie Brunnhofer:** bis 20.11., 100 Jahre Fritz Riedl – Ein Pionier österreichischer Textilkunst;

**Galerie Standl:** 14.10., 14:30 (Vernissage), Kunst am Land, Kunst am Stadel „Malerei & Skulpturen“ bis 21.10.;

**Lentos Kunstmuseum Linz:** bis 07.01., Fremde; bis 25.02., Haus-Rucker-Co;

**Nordico Stadtmuseum Linz:** bis 22.10., „Blind Date“; bis 31.12.2028, Linz Blick;

### – Bad Ischl

**Marmorschlossl Bad Ischl:** bis 31.10., „Wir jagen ... im Salzkammergut“;

### – Braunau

**Stadttorturm Braunau:** bis 22.10., Der Blick ins Selbst. Porträts und Selbstdarstellungen von IKG-Künstlerinnen;

### – Engelhartzell

**Schütz Art Museum:** bis 14.01., Neue Sachlichkeit. Werke aus der Kunstsammlung der Oesterreichischen Nationalbibliothek;

### – Grieskirchen

**Galerie Schloss Parz:** bis 07.11., „Hierzulande“, Manfred Hebenstreit – Leopold Kogler;

### – Haslach

**Textiles Zentrum Haslach:** bis 07.01., beFLÜGELT;

### – Hirschbach

**Hirschbacher Bauernmöbelmuseum:** bis 29.10., Hirschbach in historischen Ansichten auf Correspondenzkarten;

### – Leonding

**Turm 9 – Stadtmuseum Leonding:** bis 28.01., Kulturhistorische Sonderausstellung, „PAPIER, in Bausch und Bogen“;

**44er Galerie:** bis 29.10., Vernissage, Inklusive Gruppenausstellung »Dialog«;

### – Pregarten

**Museum Pregarten:** bis 12.11., „Tonis Bier und Helgas Honig“ – politische Werbung;

### – Ried im Innkreis

**Franziskanerhaus:** 12.10., 19:00 (Vernissage), Life Stories, bis 30.11.;

**Galerie 20gerhaus:** bis 01.11., „Worte, Texte und Gedichte“;

**IKG.Gildenraum:** bis 01.11., Vernissage, Inn4tler Sommer, „Worte, Texte und Gedichte“;

**LMS Ried:** bis 22.12., POINT AND CLICK – Ausgewählte Fotoprojekte der Innviertler Künstlergilde;

**Museum Innviertler Volkskundehaus:** bis 25.11., Gerhard und Jörg Bauböck, Zum 100. Geburtstag von Gerhard Bauböck;

### – Riedau

**Lignorama:** bis 29.10., „Tischlermeister-Galerie 2023“;

### – Schärding

**Schlossgalerie:** bis 29.10., 100 Jahre Innviertler Künstlergilde, 100 Jahre / 100 Werke;

### – Schlierbach

**Stift Schlierbach:** bis 23.12., Katharina Acht, Flüchtige Horizonte;

### – St. Florian

**Sumerauerhof St. Florian:** bis 29.10., beTRACHTung, Wild(e) Bienen & Schatzkammer der Arten;

### – Steyr

**Museum Arbeitswelt:** bis 28.07.2024, „Future Food. Essen für die Welt von morgen“;

**Schlossgalerie Steyr:** bis 07.10., Jubiläumsausstellung 30 Jahre Kunstverein „Kreis ZwischenBrücken Steyr“;

### – Thalheim bei Wels

**Museum Angerlehner:** bis 15.10., Jubiläumsschau „Kunst.Leben.Leidenschaft“, Zehn Jahre Museum Angerlehner, Die Sammlungsschau;

### – Traun

**Galerie der Stadt Traun:** Bis 20.10., „Kunst ohne Grenzen“;

### – Traunkirchen

**erlas galerie:** bis 29.10., Gruppenausstellung mit Raffaella Busdon, Michou Hutter, Walter Schmögner;

### – Vöcklabruck

**Stadtgalerie Lebzelterhaus:** 16.10, 19:00 (Eröffnung), Dora Karácsony-Brenner; bis 28.10.;

## MUSIK

### – Linz

**Anton Bruckner Privatuniversität:** 24.10., 19:00, Univ.Prof. Dr. Hon.Prof. Ruxandra Donose, Antrittskonzert Gesang „About colours“; 31.10., 19:30, CMS Gesprächskonzert #21, Daniel Lercher & Henrik Munkeby Nørstebø, off the coast - electroacoustic sound production;

**Brucknerhaus Linz:** 11.10., 19:30, Hanna Chang & Bruckner Orchester Linz (Stiftsbasilika St. Florian); 15.10., 10:30, Orgelführung für Familien; 18.10., 19:30, Werner Puntigam: Pipes & Vibes; 20.10., 09:30 & 16:30, Whoop Whoop(s)! (Spiel.Raum 6+); 21.10., 19:30, I Zefirelli; 22.10., 18:00, Vadim Gluzman & Evgeny Sinaiski; 24.10., 19:30, Goisern trifft Armenien; 25.10., 19:30, Yaron Herman; 26.10., 18:00, Konzert zum Nationalfeiertag; 27.10., 19:30, Hot Pants Road Club; 31.10., 19:30, UAS-Upper Austrianansinfonietta; 03.11., 12:30, Beethovens „Missa solemnis“ (Kost-Probe); 04.11., 10:30, Familienführung, 14:30 & 16:30: Rauschender Festball (mini.music 3+), weitere Termine: 05.11., 10:30 & 14:30 & 16:30; 05.11., 17:00, Gewitterstürme; 07.11., 11:00, 4 x 4 FINGER AUF 4 x 4 SAITEN, 16:00, Antons Kidsclub: Alles Tanz(t); 07.11., 19:30, Isidore String Quartett;

**Dommusik, Mariendom:** 15.10., 10:00, Orgelwerke von A. F. Kropfreiter; 22.10., 10:00, B. McGlade: Missa brevis; 29.10., 10:00, S. Neukomm: Messe à deux voix égales; 01.11., 10:00, O. Nicolai: Messe in D-Dur; 02.11., 18:15, G. Fauré: Requiem; 05.11., 10:00, Gregorianischer Choral;

**Friedenskirche Linz-Urfahr:** 15.10., 16:00, Konzert unter der Patronanz der Wiener Philharmoniker;

**Galerie MAERZ:** 15.10., 20:00, Conversation #4: Florian Arbenz & François Moutin & Vistel Brothers;

**Martin-Luther-Kirche:** 03.11., 19:30, Alte Musik – neu gelesen, Margot Oitzinger/Mezzosopran, Peter Kooij/Bass, L'Orfeo Barockorchester und Michi Gaigg;

**Francisco Carolinum, Festsaal:** 29.10., 17:00, Sonntagsmusik im Salon, Trio Incendio;

**tribüne – Theater am Südbahnhofmarkt:** 14.10., 19:30, The shakin' Suits; 20.10., 19:30, Jule Malischke & Martin Moro; 21.10., 19:30, The Sound of Kaffberg; 02.11., 19:30, Duo Merors & Siegfried Steinkogler;

tipp

---

### – *Bad Ischl*

**Kirchenplatz Pfandl:** 26.10., 10:30, Platzkonzert der Trachtenmusikkapelle Jainzen;

**Kongress & TheaterHaus:** 28.10., 20:00, Salzkammergut Gstanzsingen;

**Trinkhalle:** 29.10., 16:00, Operetten-salon;

---

### – *Freistadt*

**Salzhof Freistadt:** 13.10., 20:00, Christoph Moschberger & Da Blechhauf'n; 21.10., 20:00, Contemporary Celtic Musik from Scotland; 28.10., 21:00, Heckspoiler // Support:WOID;

---

### – *Leonding*

**Doppl:Punkt:** 28.10., 15:30, Bluatschink, „Der Breitmaulfrosch & seine Freunde“;

### – *Pregarten*

**Kulturhaus Bruckmühle:** 27.10., 19:30, Frau Karl & Band;

**Riedbergkirche:** 22.10., 16:00 & 19:00, Zurück in die Zukunft;

**Salesianersaal-LMS:** 13.10., 19:30, Klas-sik meets Venezuela; 16.10., 11:00, Musik und die Wirklichkeit des Menschen; 16.10., 19:00, Meister von Morgen;

**Sparkassen-Stadtsaal:** 13.10., 09:30, Fluteman for Kids; 13.10., 19:30, 4 Chancen - Tournee im Poetry Slam;

**Weberzeile:** 25.10., 20:00, Das VARIE-TÉ in der WEBERZEILE;

---

### – *Schleißberg*

**Hofbühne Tegernbach:** 13.10., 20:00, LED ZEPPELIN & PINK FLOYD & DEEP PURPLE REVIVAL, Rock Revival Kon-zert, weiterer Termin: 14.10., 20:00;

---

### – *Traun*

**Kultur.Park.Traun/Spinnerei:** 14.10., 20:00, Boris Bukowski, „Bukowski pri-vat 2“; 20.10., 20:00, Spitting Ibex; 31.10., 20:00, OllaHighLiegn, „Liada von de Todn“; 03.11., 20:00, Poxrucker Sisters, „10 Jahre Poxrucker Sisters“;

**Schloss Traun:** 07.10., 20:00, Katrin Weber & Band, „Trieb“; 21.10., 20:00, Monika Stadler & Sigi Finkel, „Flower in the desert“; 22.10., 16:00, Ein Koffer voll Musik, „Frau Josefine geht auf Reisen“; 31.10., 16:00, Hexe Lilith, Halloween;

---

### – *Vöcklabruck*

**Stadtsaal Vöcklabruck:** 19.10., 19:30, Felicitá - The Al Bano & Romina Power Show; 22.10., 19:30, The Story of the Dubliners, Seven Drunk Nights; 08.11., 19:30, Cobario, Spanish Nights;

---

### – *Wilhering*

**Stift Wilhering:** 01.11., 10:00, Stiftschor & Orchester, Robert Fuchs, Messe in G-Dur, OP. 108; 02.11., 14:00, Choralvesper und Orgelbegleitung;

---

---

## THEATER

### – *Linz*

#### PREMIEREN UND WIEDERAUFNAHMEN

**Kammerspiele:** 18.10., 11:00, Tschick; 25.10., 11:00, Junger Klassiker - Faust Short Cuts;

**Großer Saal Musiktheater:** 21.10., 19:30, Die Fledermaus;

**BlackBox Musiktheater:** 14.10., 20:00, Zur gold'nen Liebe;

**Ballettsaal Musiktheater:** 24.10., 20:00, LABO TRACES;

**Schauspielhaus:** 28.10., 19:30, Julius Caesar;

#### SONDERVERANSTALTUNGEN UND GASTSPIELE

**Kammerspiele:** 21.10., 19:30, OÖ Amateurtheaterverband - Verein Burgfestspiele Reichenau: Lumpazivagabundus - Theaterstück von Johann Nestroy;

**HauptFoyer Musiktheater:** 11.10., 19:30, Paul Krisai und Miriam Beller „Russland von innen - Leben in Zeiten des Krieges“; 20.10., 9:00 & 10:30; Topolina macht Pizza - Auf musikalischer Abenteuerreise mit der Musikmaus (3+), weitere Termine: 21.10. (15:00), 22.10. (11:00, 13:00, 15:00);

**BlackBox Musiktheater:** 20.10., 14:30 & 16:00, Kuschteltierkonzert „Groß und Klein“ - Musik hautnah und von Anfang an (0-3), weiterer Termin: 26.10. (10:00, 14:30, 16:00); 27.10., 20:00, die zebras - Improshow mit Live-Musik;

**Orchestersaal Musiktheater:** 21.10., 16:00, Mosaik - Die Kammermusikreihe des Bruckner Orchesters Linz;

**Großer Saal Musiktheater:** 23.10., 19:30, Josef Hader „Hader on Ice“; 16.10., 19:30, Great Voices im Musiktheater: Rolando Villazón - Liederabend;

**tribüne - Theater am Südbahnhofmarkt:** 08.10., 17:00, Siddhartha, weitere Termine: 11.10., (10:00), 17.10. (19:30), 25.10. (10:00), 27.10. (19:30); 10.10., (11:00 & 19:30), Jugend ohne Gott; 12.10., 10:00, Out! - Gefangen im Netz, weitere Termine: 23.10. (10:00), 07.11. (10:00); 18.10., 19:30, Mischmasch; 19.10., 10:00, Die Verwandlung, weiterer Termin: 22.10. (17:00); 24.10., 19:30, Stadtsaal Poetry Slam;

---

### – *Braunau am Inn*

**Kulturhaus im Gugg:** 13.10., 20:00, Hamlet - one man show mit Stefano Bernardin; 20.10., 20:00, DER VORNAME - le prénom, weitere Termine: 27.10., 28.10., 03.11., 04.11. (jeweils 20:00), Ausnahme 29.10. (18:00);

---

### – *Freistadt*

**Salzhof Freistadt:** 19.10., 20:00, Stefan Leonhardsberger - JAI;

---

### – *Leonding*

**Turm 9 - Dachgeschoss Leonding:** 03.11., 16:00, Kasperltheater aus Bayern, „Kasperl und die Brotzeit“;

---

### – *Pregarten*

**Kulturhaus Bruckmühle:** 20.10., 19:30, WEINZETTL & RUDLE - „5 Sterne Beziehung ... & andere Märchen“; 29.10., 17:00, BEST OF SIMPL - bis einer weint.....;

---

### – *Ried im Innkreis*

**KiK-Kunst im Keller:** 13.10., 20:00, Gunkl - Nicht nur, sondern auch; 16.10., 20:00, Thomas Raab - Peter kommt später; 21.10., 20:00, Zelda Weber: Crude;

---

### – *Schleißberg*

**Hofbühne Tegernbach:** 19.10., 20:00, Lisa Fitz, „Dauerbrenner“; 24.10., 20:00, „Frankenstein“, Live Hörspiel mit Musik mit

Daniela Wagner & Matthias Hack; 22.10., 16:00, Kindertheater „Pinocchio“, mit babelART Theater; 04.11., 20:00, Dunkle Texte & Dunkle Musik, Dark Poetry;

---

### – *Traun*

**Kultur.Park.Traun/Spinnerei:** 12.10., 20:00, Stermann & Grisseemann, „Das Ei ist hart!“; 19.10., 20:00, Weinzettl & Rudle, „5 Sterne Beziehung ... & andere Märchen“;

**Schloss Traun:** 04.11., 20:00, Gabriele Deutsch spielt - So oder so - Hildegard Knef;

---

## LITERATUR

### – *Linz*

**StifterHaus:** 10.10., 19:30, Buchpräsentationen David Fuchs „Zwischen Mauern“ (Haymon Verlag) und Martin Ehrenhauser „Der Liebende“ (Ullstein Verlag); 12.10., 12:30; Zu Mittag bei Stifter: „Die Liebe, ach die Liebe...“ Dominik Barta im Gespräch mit Stefan Köglberger; 16.10., 19:30; Buch- und Verlagspräsentation Otto Müller Verlag: Sophia Lunra Schnack: „feuchtes Holz. Gedicht-roman“ und Birgit Müller-Wieland „Im Blick der beschämten Bäume. Gedichte“; 17.10., 19:30; „Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945“: Renate Welsh „Johanna“; Referat: Michael Hammerschmid; 21.10., 14:30 & 16:00, Familientag: „Mischka, Koschka, Babajoschka“. Slawische Märchen mit Ursula Laudacher (Erzählung, Gesang) und Michael Kurz (Gitarre); 23.10., 19:30, Zu Adalbert Stifters Geburtstag: Lesung Karl Markovics aus Adalbert Stifters Erzählung „Die Schwestern“ (Journalfassung); 24.10., 19:30, GAV OÖ: „Was wir lesen“, mit Ruth Aspöck, Walter Baco, Walter Kohl, Dominika Meindl, Wally Rettenbacher und Erich Wimmer; 07.11., 19:30, Buchpräsentationen René Freund „Wilde Jagd“ (Zslo-nay Verlag) und Eva Reisinger „Männer töten“ (Leykam Verlag);

**tribüne - Theater am Südbahnhofmarkt:** 13.10., 19:30, Giuliano da Empoli - „Der Magier im Kreml“; 03.11., 19:30, Lisz Hirn - „Der überschätzte Mensch“;

---

### – *Bad Schallerbach*

**Atrium, Europasaal:** 16.10., 19:30, Monika Helfer & Michael Köhlmeier; 17.10., 19:30, Christian Schacherreiter & Karl Markus Gauß; 18.10., 19:30, Sarah Kuratle & Günter Kaindlstorfer; 19.10., 19:30, Wilfried Steiner & Stefan Kutzenberger; 20.10., 19:30, Petra Ramsauer & Rudi Anschöber; 21.10., 19:30, Sophie Reyer (rezitiert von Barbara Novotny);

### – *Buchkirchen*

**Pfarrzentrum St. Jakobus:** 18.10., 19:30, Elyas Jamalzadeh, „Freitag ist ein guter Tag zum Flüchten“;

---

### – *Vöcklabruck*

**Stadtsaal Vöcklabruck:** 13.10., 19:30, Heinz Marecek, Mein Kollege, der Affe;

tipp

tipp

# KULTUR menschen

## PUBLIC DAY IN PEUERBACH

Menschen am Mars? Bereits in 30 Jahren kann es soweit sein. Weltweit arbeiten Wissenschaftler:innen bereits jetzt an der Vorbereitung dieser größten Forschungsexpedition der Menschheit, um alle Herausforderungen zu meistern. Mit dabei ist auch das Österreichische Welt-raum Forum ÖWF. Im März 2024 werden sechs Wissenschaftler:innen – genannt Analog-Astronaut:innen – in Armenien im Rahmen der Expedition AMADEE-24 eine

Mars-Mission nachstellen. Eines der wichtigsten Trainings für AMADEE-24 fand Anfang September in Peuerbach im Rahmen der communale oö statt. Alle Mitglieder der Mission und zahlreiche Wissenschaftler:innen kamen mit ihren Experimenten und Ausrüstungsgegenständen nach Peuerbach, um zu trainieren. Im Rahmen des Trainings erhielten Interessierte bei besten Erden-Wetter die einmalige Gelegenheit, die Analog-Astronaut:innen und zahlreiche der beteiligten Wissenschaftler:innen zu treffen.



**READY FOR SPACE**  
zeigte interessante Einblicke  
in die Raumfahrt der Zu-  
kunft.  
*Foto: Infilmity*

## TAKE BACK THE SPACE

Eine Ausstellungskooperation zwischen der KUNST-SAMMLUNG des Landes OÖ, Muzeji i Galerije Podgorica und der Österreichischen Botschaft Podgorica machte es möglich: Im September reisten Kulturdirektorin Mag. Margot Nazzal und fünf Künstlerinnen der KUNST-SAMMLUNG DES LANDES OÖ – Petra Gell, Renate Billensteiner, Judith Gattermayr, Sigrid Krenner und Miriam Roithinger – in die montenegrinische Hauptstadt Podgorica, um dort auszustellen. Im Rahmen der noch bis 30. November geöffneten Ausstellung „Take back the space“ untersuchen sie Dynamiken von Raum und Geschlecht. Die Initialzündung kam vom jetzigen Museumsdirektor Vučić Četković verbrachte er doch als Gastkünstler des Landes Oberösterreich eine Residence in Linz. Kuratiert wurde die Ausstellung von Mag. Elisa Andessner und Mag. Verena Hullik.

Bei der Ausstellungseröffnung (v. links): Kaca Djurickovic (Gender Program, UNDP Montenegro); Künstlerinnen Miriam Roithinger, Renate Billensteiner, Sigrid Krenner, Petra Gell und Judith Gattermayr; Kuratorinnen Verena Hullik und Elisa Andessner, Ute Friessner (Österreichische Botschaft Podgorica), Margot Nazzal (Kulturdirektorin Land Oberösterreich) und Vucic Cetkovic (Muzeji i galerije Podgorice).  
*Foto: Kisto Vulovic*



## MUSIKTHEATER LINZ AUSGEZEICHNET

Die erfolgreiche Operetteninszenierung des Linzer Musiktheaters – die Erfolgsproduktion „Der Graf von Luxemburg“ – ist jüngst im Rahmen einer großen Gala im Wiener Rathaus mit dem Österreichischen Musiktheaterpreis 2023 in der Kategorie Operette ausgezeichnet worden. Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner überreichte den Preis in Form einer Statuette von Gmundner Keramik – stellvertretend für Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer – an den Geschäftsführer der OÖ. Theater und Orchester GmbH, Dr. Thomas Königstorfer. In seiner Laudatio gratulierte Landesrat Achleitner nicht nur den Verantwortlichen und dem Ensemble des Musiktheaters Linz zu dieser Auszeichnung, sondern rührte auch kräftig die Werbetrommel für die kulturellen und touristischen Highlights in Oberösterreich im kommenden Jahr 2024, der Europäischen Kulturhauptstadt Salzburgmergut und dem 200. Geburtstag von Anton Bruckner.

V. l.: Thomas Enzinger, für die Inszenierung von „Der Graf von Luxemburg“ verantwortlich, Landesrat Markus Achleitner, Dr. Thomas Königstorfer und Christoph Blitt, leitender Dramaturg am Musiktheater Linz  
*Foto: Kristian Bisutti*



## 15.000STE BESUCHERIN

Der Sonntagsausflug von Simone Prokoph war in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Erlebnis, einerseits durch die Eindrücke beim Besuch der außergewöhnlichen Ausstellung „Kosmos. Neue Welten“ im Schlossmuseum Peuerbach und andererseits mit der überraschenden Ehrung durch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer als 15.000ste Besucherin der communale oö in Peuerbach. „Es freut mich, dass wir fünf Wochen vor dem Ende der heurigen communale oö die 15.000ste Besucherin begrüßen dürfen.“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer bei der Besucherehrung im Schlossmuseum Peuerbach. Bis 26. Oktober steht die Stadt Peuerbach noch ganz im Zeichen der communale oö und bietet ein vielfältiges Kultur-Programm.

**Infos:** [communale.at](http://communale.at)

## WILDE DRACHEN IN TON GEBRANNT

Gerald Polzer

**DIE KÜNSTLERIN FELINA BECKENBAUER** hat in Wien und Amsterdam performative Kunst und Physik studiert und sich später der Malerei und insbesondere der Keramik zugewandt. Sehnsüchte und spielerische Momente waren damals Teil wilder und befreiter Tanzperformances und sind heute die treibende Energie ihrer künstlerischen Arbeit. Dabei entstehen Bilder, Vasen, Gefäße und Kelche, die neben ihrer Formschönheit eine ebenso mystische und kraftgebende Bedeutung haben.



Felina Beckenbauer

Foto: privat

**D**ie Produzentengalerie „Holon Art“ in Wels hatte ein „Artist in Residence“ ausgeschrieben und im Frühjahr stand fest, dass die deutsche Künstlerin Felina Beckenbauer diesen Atelierplatz ergattert hat. Seitdem werkt sie an Töpferscheibe und Brennofen, um Werke aus Ton und Porzellan zu drehen und formen. „Ich habe in einem Teehaus gearbeitet und dort mein Interesse an Zen und japanischer Keramik entdeckt.“

Für Beckenbauer ist die Beschäftigung mit ihrem Geist und Körper ebenso wichtig wie das Schaffen von Kunst, denn beides fügt sich zusammen zu einem meditativen Ganzen. „Für mich ist die Natur mit all ihren Facetten die wahre Welt, man sollte versuchen, sensibel und aufmerksam durchs Leben zu gehen. Wer sich von der Natur und den Menschen entfremdet, verliert seinen Teil der universellen Gemeinschaft.“ Ihre Vorstellung

von Verbundenheit kommt in vielen Skulpturen zur Geltung – man erkennt Umarmungen, suchende Finger, angeschmiegte Körper und haptische Tiefe. Vasen und Gefäße aus Felinas Hand sind nicht bloß Kunstgegenstände oder Gebrauchsartikel, sondern repräsentieren eine starke Verbindung zwischen Menschen, ihrer Welt und Fantasie.

Sitzt Beckenbauer nicht im Atelier an der Töpferscheibe oder an der Leinwand, gehört ihre Passion dem Gebirge, dem Stein und den Höhlen darin. „Wer in das Innere von Mutter Natur kriecht, taucht weg aus der unmittelbaren Realität – in einer tiefen Höhle existiert ausschließlich das Sein und die Vorstellung. Stein ist ur-

alt, Stein ist ewig, hier ist man inmitten des Beginns unserer Welt.“ Unter der kühlen Oberfläche eines Felsens verbergen sich unentdeckte Strukturen und eigene mystische Welten. „Ein Stein ist kein kaltes, lebloses Objekt, er wird in vielen Kulturkreisen mit Fruchtbarkeit und spiritueller Tiefe verbunden. In meiner Arbeit

### *Ein Stein ist kein kaltes, lebloses Objekt,...*

versuche ich diese Kraft und Energie auf Ton zu übertragen und Gefäße zu kreieren, hinter deren plakativer Form ein Geheimnis verborgen ist.“ In Werksserien wie „Dragons and Friends“ kommen diese Hintergründe hervorragend zur Geltung. Bei ihren Fels-Erkundungen trifft sie des Öfteren auf Eidechsen und ähnliches Getier, das in ihrer Fantasie zur Schlange oder zum Drachen wird. Diese mystischen Gestalten werden dann auf Töpfe und Vasen übertragen, lispeln mit langer Zunge oder fressen die Wolken vom Himmel.

#### Infos:

Felina Beckenbauer  
„Artist in Residence by Holon Art“  
4600 Wels, Stadtplatz 39 in der Passage. Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr oder auf Anfrage: 0676/9672645

## HORN AUF!

Sandra Ohms

**SIE SIND DIE MUSIKALISCHE SEELE DER JÄGERSCHAFT:** die Jagdhornbläser. 20.000 Jäger:innen zählt man in Oberösterreich und an die 1.000 Jagdhornbläser:innen. Sie umrahmen Jagden, Feiern und Andachten, sind bei Konzerten und Volksmusikabenden sowie bei Wettbewerben zu hören. Alle fünf Jahre wird der Internationale Jagdhornbläserwettbewerb abgehalten. In diesem September war es wieder so weit. Austragungsbundesland war diesmal Oberösterreich.



Jagdhornbläsergruppe Bad Wimsbach-Neydharting

Foto: Ohms

**R**und 70 Jagdhornbläsergruppen zählt man in Oberösterreich mit 1.000 Musiker:innen, die auch alleamt den Jagdschein besitzen und einen essenziellen Beitrag zur jagdlichen Kultur leisten.

Jagdhörner erklingen zum Beginn einer Jagd und auch bei der sogenannten Streckenlegung, bei der das erlegte Wild respektvoll geschmückt und aufgelegt wird. Das ist eine Tradition, die französischen Adelskreisen entspringt. „Mobiltelefone und Funkgeräte ersetzen heute oft die Verständigung durch Jagdhornsignale. Dennoch wird vor allem bei traditionellen Jagden noch immer sehr viel Wert auf dieses Kulturgut gelegt“, erzählt Landeshornmeister Franz Kastenhuber. Er ist es, der auch die Jagdhornbläsergruppe Bad Wimsbach-Neydharting leitet, die sich

akribisch auf den diesjährigen Wettbewerb vorbereitet hat. Immerhin galt es, das goldene Jagdhornbläserabzeichen zu erspielen. Jagdhornbläser:innen sind kein schmückendes Beiwerk, sondern Träger:innen eines vielfältigen musikalisch-jagdlichen Kulturgutes. 550 Jagdhornbläser:innen haben am heurigen Wettbewerb in der Traunseestadt Gmunden in 41 Gruppen teilgenommen. Die Wertung erfolgte in zwei Disziplinen: gemischte Gruppen, die das kleinere Fürst-Pless-Horn und das große Parforcehorn gemeinsam erklingen lassen und Gruppen, die nur das Parforcehorn in Es spielen. Die Jury, die sich aus kompetenten Musiker:innen mit feinem Ohr zusammensetzte, hatte ihr Augenmerk vor allem auf einen stimmigen Gesamtklang gelegt. Vergeben wurden Abzeichen in Gold, Silber und Bronze, die von den Jagdhornbläser:innen mit Stolz getragen werden.

Der Internationale Jagdhornbläserwettbewerb wurde im Jahr 1978 ins Leben gerufen. „Dieser Wettbewerb hilft uns, das musikalische Niveau unserer Jagdhornbläsergruppen ständig zu steigern. Das gezielte Vorbereiten auf den Bewerb steigert die Motivation unter den Bläser:innen,

auch daheim vermehrt zu ihren Instrumenten zu greifen. Durch intensive Probertätigkeit in der Gruppe entsteht auch ein viel harmonischerer Gesamtklang“, so der Landeshornmeister, der auch unzählige jagdliche Stücke komponiert hat.

Jagdhornbläsergruppen steht außer den traditionellen Signalen heute schon ein vielfältiges Repertoire zur Verfügung. In den letzten Jahrzehnten sind sehr viele neue und auch anspruchsvolle Stücke komponiert worden. „Ziel ist, mit gut hörbarer Jagdhornmusik vielen Menschen Freude zu berei-

ten, und so sind wir auch mit unseren Gruppen immer wieder gerne bei diversen Veranstaltungen wie Konzerten, Gottesdiensten, Hubertusandachten und Volksmusikabenden mit dabei“, erzählt Franz Kastenhuber.

Etliche dieser Neukompositionen sind auch beim diesjährigen Wettbewerb erklingen. Die Jagdhornbläserabzeichen, die die Jagdhornbläsergruppen heuer erspielt haben, glänzen nun mit den blank polierten Jagdhörnern um die Wette. Nach dem Wettbewerb ist aber auch vor dem Wettbewerb: Fünf Jahre ist nun Zeit, sich auf den nächsten Wettbewerb vorzubereiten.

*... sehr viel Wert  
auf dieses Kul-  
turgut gelegt ...*

## LEBEN FÜR MUSIK: GERALD RESCH

Komponist, Univ. Prof., Publizist, Autor, Musikwissenschaftler, Kurator, Juror

Paul Stepanek



Komponist Gerald Resch

Foto: Anna Stöcher

Gerald Resch ist wohl einer der erfolgreichsten Komponisten seiner Generation in Österreich. Dies ergibt sich – rein statistisch gesehen – aus der beträchtlichen Zahl seiner Kompositionsaufträge (eine von ihm getroffene Auswahl nennt 63) und jener der Aufführungen, die natürlich noch weit darüber liegt. Allein Linz zählt seit Mai zwei Uraufführungen (im Brucknerhaus und der „Abendmusik“) und eine Erstaufführung (im laufenden Brucknerfest). Der Erfolg wurde ihm nicht in die Wiege (1975 in Linz) gelegt, hat aber viele Ursachen: Dazu zählen sicher sein frühes Interesse an Musik, eine umfassende Ausbildung und seine offene, vielseitige Persönlichkeitsstruktur. Schon bald von seinem Klavierlehrer und Mentor Klaus Schumacher an der Linzer Musikschule unterstützt und gefördert, studiert er von 1993 bis 2001 Komposition in Wien, Köln und Graz bei Kapazitäten wie Michael

Jarrell, York Höller, Ivan Eröd und Beat Furrer. Zusätzlich absolviert Resch ein Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Schon die Studienzeit, die er mit zwei Magister-Titeln abschließt, macht ihn zum „Funktionsmulti“, der sich auf Basis zahlreicher Stipendien mit musikpublizistischen Facharbeiten, Vorträgen, Verlagsarbeiten und Moderatorentätigkeiten zusätzlich zum Komponieren profiliert. Ab 2004 unterrichtet er an der Bruckner-Uni Linz, seit 2008 an der Musikuniversität Wien, wo er sich habilitiert und ab 2022 als Ordinarius Komposition lehrt. Seine umfassenden Kenntnisse prädestinieren ihn zum international begehrten Juror für Musik- und Kompositionswettbewerbe sowie zum Veranstaltungskurator. Neben zahlreichen

anderen, auch internationalen Auszeichnungen erhält er zwei Staatsstipendien (2003, 2017), die oö. Talentförderungsprämie (2001) und den oö. Landeskulturpreis (2014). Die Publikationsliste des Wissenschaftlers umfasst aktuell über 100 Titel.

Der aktive Musiker (Klavier, Orgel, Gitarre, Cello, Saxofon) pflegt auch ein Faible für Literatur und Bühne, das zusammen mit dem kommunikativen Grundzug seines Wesens die kompositorische Arbeitsweise nicht unerheblich beeinflusst: Zunächst muss er sich in Ruhe „Ideen aussetzen“, dann folgen dramaturgische Überlegungen, auch um das Vertrauen potentieller Hörer:innen zu gewinnen, „drinnen“ zu bleiben. Der Weg zum Werk ist ein gefinkelter, voll Haken und Wendungen.

Der Komponist Resch hält die komplizierte Balance zwischen hohem Anspruch und möglichst breitem Wirkungsgrad. In Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper begeistert er junges Publikum durch „Wanderopern“ wie „Die Entführung ins Zauberreich“ und „Das verfluchte Geisterschiff“, die auf „Die Entführung aus dem Serail“ und den „Fliegenden Holländer“ anspielen. Seine Musik charakterisiert er selbst: „Ich möchte in meiner Musik klar, prägnant und überraschend sein. Ich mag Überlagerungen, Verzweigungen und Perspektivenwechsel. Eines meiner Stücke hat die Satzüberschriften Genauigkeit, Leichtigkeit, Anschaulichkeit, Vielschichtigkeit und Schnelligkeit. Mit diesen Begriffen lässt sich meine Ästhetik gut beschreiben.“

**„Ich möchte in meiner Musik klar, prägnant und überraschend sein.“**

Der aktive Musiker (Klavier, Orgel, Gitarre, Cello, Saxofon) pflegt auch ein Faible für Literatur und Bühne, das zusammen mit dem kommunikativen Grundzug seines Wesens die kompositorische Arbeitsweise nicht unerheblich beeinflusst: Zunächst muss er sich in Ruhe „Ideen aussetzen“, dann folgen dramaturgische Überlegungen, auch um das Vertrauen potentieller Hörer:innen zu gewinnen, „drinnen“ zu bleiben. Der Weg zum Werk ist ein gefinkelter, voll Haken und Wendungen.

### Infos:

[geraldresch.at](http://geraldresch.at), [db.musicaustria.at](http://db.musicaustria.at)

# gehört gesehen

## AUSSERGEWÖHNLICHES AUF ALLEN LINIEN

Ein Rückblick auf den OÖ Kultursommer

Paul Stepanek



Franz Lehárs Operette „Schön ist die Welt“ mit Jonathan Hartzendorf & Johannes Hubmer & Katharina Linhard & Chor des Lehar Festivals

Foto: Hofer



Die Geigerin Lena Neudauer war heuer erstmals bei den „Musiktagen in Mondsee“ zu erleben

Foto: Denise Krentz

Der krönende Abschluss der **Eferdinger Schlosskonzerte** stand am 8. August unter dem Motto „Philharmonischer Bläserklang“ und bot im prall gefüllten Ahnensaal des Starhemberg-Schlusses ein Konzert, das Musik des 20. Jh. ins Zentrum eines barocken und klassischen Rahmens stellte. Mit N. Nakamatas „Zephir“ und B. Brittens „Pan und Arethusa“ brillierten die beiden philharmonischen Solisten **Walter Auer (Flöte)** und **Sebastian Breit (Oboe)** jeweils solo; zusammen mit heimischen Spitzenkräften (**Michaela und Martin Oman, Wolfgang Heiler**) spielten sie in wechselnder Besetzung und mit viel Esprit Werke G. P.H. Telemanns, A. Vivaldis und L. v. Beethovens und ernteten insgesamt große Begeisterung.

Als Edelstein und Rarität zugleich präsentierte das **Lehar-Festival Bad Ischl** am 11. August **Franz Lehars Operette „Schön ist die Welt“** in halbszenischer Form. Mit den ausgezeichneten Hauptdarstellern **Sieglinde Feldhofer** (Prinzessin Elisabeth)

und **Thomas Blondelle** (Kronprinz Georg), einem sehr guten Bühnenteam und dem von **Marius Burkert** bestens einstudierten **Lehar Orchester** gelang unter der einfallsreichen Regie **Angela Schweigers** ein Bombenerfolg. Eine Besonderheit der Operetten-Geschichte ist der 2. Akt, der faktisch nur aus einem ausgedehnten Duett besteht und die Stimmen der Partner extrem fordert.

Für einen exemplarischen Höhepunkt der **Brucknertage**, der sich aber mit Bruckner nur in der sakralen Thematik trifft, sorgte am 14. August **Heinz Ferlesch** mit dem Chor „Ad Libitum“ und dem **Ensemble Barucco** in der **Stiftsbasilika St. Florian**: Gemeinsam mit internationalen Solisten und der von **Matthias Giesen** geleiteten „**Schola Floriania**“ gelang eine überaus eindrucksvolle Aufführung der „Marienvesper“ Claudio Monteverdis. Das legendäre Werk nimmt in der Musikgeschichte eine Ausnahmestellung an der Schnittstelle verschiedener Stile und Formen ein und ist in jeder Hinsicht ein musikalisches Monument, dem die Florianer Aufführung voll gerecht wurde.

Mit einer Hommage an Claude Debussy, den zentralen Komponisten der heurigen **Musiktage Mondsee**, endete die Konzertreihe am 2. September. Das französische „**Quatuor Hermès**“ modellierte das einzigartige Streichquartett Debussys, das neue Klänge mit klassischer Form zu verbinden weiß, im Zentrum seines

Konzerts; der frühe Beethoven (Cellosonate op. 5/1, gespielt von **Christian Poltera und Peter Orth**) und reife **Antonin Dvorak** („Amerikanisches“ Quartett op. 96) unterstrichen mit ihrer besonderen Ausstrahlung die hervorragende künstlerische Aussage des Abends.

Den Beginn „seines“ Brucknerjahres rief der oö. Brucknerbund und sein Präsident, **GD Dr. Hermann Bell**, in einer Feierstunde am 4. September, dem **199. Geburtstag Bruckners**, im Linzer Alten Dom aus. Der vielgestaltige Abend verband zwei Uraufführungen von Auftragswerken für Orgel (von **Ernst Ludwig Leitner** und **Bernd Preinfalk**) mit einer Kunst-Installation **Michael Kienzers**, Grußadressen von **LH Mag. Stelzer** und **Dr. Bell** sowie einem Konzert des verstärkten „**Reger Vokalensembles**“ aus Ulm. Die Ulmer präsentierten acht Männerchöre Anton Bruckners. Deren dynamische Gestaltung und die meisterhafte Interpretation der Orgelwerke durch **Bernhard Prammer** hinterließen tiefen Eindruck.

## RÜCKSCHAU HALTEN

Christian Hanna

**AUF EINIGE DER HÖHEPUNKTE** des bunten und vielfältigen oberösterreichischen Theatersommers, während auf den Linzer Bühnen schon die ersten Herbstproduktionen laufen, ist hier angesagt. Wegen der großen Zahl an Bühnenevents konnten leider nicht alle davon besucht und somit gewürdigt werden.

Die Sommerspiele Grein unterhielten ihr Publikum im wunderbaren Stadttheater von 1790 mit **Kleine Eheverbrechen** von **Eric-Emmanuel Schmitt**. In dem komplex gestalteten Konversationsstück mit Täuschung und Gegentäuschung überzeugten Melanie Herbe und Andreas Patton unter der Regie von Hans-Peter Kellner.

Die Kulturfabrik Helfenberg zeigte **Kalender Girls** von **Tim Firth**, ein Stück nach einer wahren Begebenheit. Damen eines Frauenklubs im besten Alter beschließen, einen dezent erotischen Kalender zu produzieren, um damit ein soziales Anliegen zu finanzieren. Brigitta Waschnig und John F. Kutil inszenierten subtil, mit Tiefgang und Tempowechseln, und begeisterten mit dem spielfreudigen, hochkarätigen Ensemble die Zuschauer:innen.

Thematisch Ähnliches, aber mit umgekehrten Vorzeichen, bot der Kulturpark Traun mit **Ladies Night** von **Stephen Sinclair/Anthony McCarten**. Männer auf dem sozialen Abstieg wollen sich durch Einstudieren einer Stripshow davor retten. Rasant, etwas schrill brachte Regisseurin Katharina Bigus das fetzige Stück mit sehr motivierten (vor allem) Darstellern auf die Bühne.

Einen Höhepunkt des Theatersommers stellen die Schlossfestspiele Tillysburg dar, bieten sie doch



Szene aus „Konferenz der Tiere“ im Theater des Kindes.

Foto: Kurt Hörbst

nicht nur eine Produktion, sondern ein umfangreicheres, strikt österreichisch geprägtes Programm. Ein neues **Faustspiel oder Dr. Höchst** von **Robert Menasse** eröffnete als **Österreichische Erstaufführung** unter der spannenden Regie von Intendant Nikolaus Büchel die Saison. Alexander Rossi und Jakob Schmölzer als Faust und sein Sohn bewiesen hier auf höchstem darstellerischem Niveau die Redewendung, dass der Apfel nicht weit vom Stamm fällt.

Wie eine Koproduktion von Johann Nestroy und William Shakespeare mutet die Komödie **Ein oberösterreichischer Sommernachtstraum** der Autorin **Susanne F. Wolf** in der Inszenierung von Lisa Wildmann an. Ein wunderbares Sommerstück mit Lisa Furtner und Bernhard Majcen in recht gegensätzlichen Doppelrollen, fantastisch gespielt, eine Freude für das Publikum!

In **Josef Lang – k. u. k. Scharfrichter** von **Gerhard Dorfer** und **Anton Zettel** präsentierte J-D Schwarzmann unter Büchels Regie ungemein präsent wie doppelbödiger ehrenhafter Biedermann der zu Ende gehenden Monarchie. Auch die neue Spielstätte hoch oben im Südturm der Stiftsbasilika St. Florian trug stark zur intensiven Wirkung bei.

Zuletzt noch ein Tipp für den Herbst: Im Theater des Kindes gelangte im Juni **Henry Masons** Bearbeitung der **Konferenz der Tiere** nach **Erich Kästner** für alle ab 8 zur Uraufführung. Drei Darsteller:innen teilen sich in der turbulenten Inszenierung des Autors 23 Rollen, eine Schwerarbeit für alle Beteiligten, die man ihnen aber keine Sekunde anmerkt, so locker, flockig, abwechslungsreich und gleichzeitig nachdenklich machend geht diese Konferenz über die Bühne. Wiederaufnahme ja nicht versäumen!

## OÖ. LANDESMUSIKSCHULE ALS HÖRERLEBNIS

Philip Haider

**Podcast.** Mit einem brandneuen Podcast startete das Oö. Landesmusikschulwerk in ein neues Schuljahr. Es erwarten die Hörer:innen spannende Reportagen, fesselnde Geschichten, interessante Begegnungen und Einblicke tief hinter die Kulissen einer der größten Kultureinrichtungen des Landes Oberösterreich.

**Inhalt.** Podcasts gibt es viele, aber ein Podcast einer musikalischen Bildungseinrichtung hat Seltenheitswert, obwohl doch das Hören mit Musik unweigerlich in Verbindung steht. Dieser Konnex ist auch der Anknüpfungspunkt, warum sich das Oö. Landesmusikschulwerk dazu entschlossen hat, einen eigenen Podcast zu kreieren und um in Zukunft alle Interessierten am Leben



Orgel-Entdeckungsreise

Foto: Monika Lichtenwährer

in den Oö. Landesmusikschulen und an den aktuellen Themen teilhaben zu lassen.

In der ersten Episode erzählen Pädagog:innen von ihren ganz persönlichen musikalischen Entdeckungsreisen und Dir. Karl Geroldinger gibt Einblicke in die Themen, die ihn als

„Steuermann des großen Dampfers Oö. Landesmusikschulwerk“ beschäftigen. Dabei stößt die Zuhörer:in und der Zuhörer nicht nur auf spannende Persönlichkeiten, sondern erfährt auch viel über die Vielfalt, die in den Oö. Landesmusikschulen geboten wird und über Herausforderungen der Zukunft und wie diesen begegnet wird.

### Reinhören und Abonnieren:

<https://landesmusikschulen.at/podcast>



## [Filmtipp] KLASSIK IM KINO

Astrid Windtner

Ein hochkarätiges Klassik-Programm mit ausgesuchten Opern- und Ballettaufführungen aus dem Royal Opera House ist auf der großen Leinwand zu erleben. Am 15. Oktober startet die Reihe „Klassik im Kino“ mit „Das Rheingold“. Das erste Kapitel von Richard Wagners Ring-Zyklus wird von Regisseur Barrie Kosky und dem Dirigenten Antonio Pappano neu inszeniert.

Ein „Special“ ist am 22. Oktober im Kino zu sehen: Ein Galaabend mit Jonas Kaufmann in der zauberhaften Kulisse der Arena di Verona, des berühmten historischen Amphitheateters. Der „König der Tenöre“ nimmt alle Zuseher:innen auf eine magische Reise durch die Welt der Musik und der Oper mit. Die perfekte Einstimmung auf Weihnachten bietet das Märchen-Ballett „Der Nussknacker“ von Pjotr Iljitsch

Tschaikowski am 22. Dezember. „Die beliebte Inszenierung von Peter Wright für das Royal Ballet mit den prachtvollen Kostümen von Julia Trevelyan Oman bleibt dem Geist dieses festlichen Ballettklassikers treu und verbindet die Spannung des Märchens mit spektakulärem Tanz.“

### RHEINGOLD

So 15. Oktober, 17.00, City-Kino

### SPECIAL: JONAS KAUFMANN - ARENA DI VERONA

So 22. Oktober, 17.45, City-Kino

### DER NUSSKNACKER

Fr 22. Dezember, 17.30, City-Kino

### Infos:

[www.movement.at](http://www.movement.at)



Szene aus „Jonas Kaufmann: Arena di Verona 2023“

Foto: Harald Hoffmann/ Sony Classical

## ZEITENSPRUNG ZU DEN PFAHLBAUTEN

Dietmar Leitner

Vom 23. Oktober bis 10. November finden die unterwasserarchäologischen Forschungsarbeiten des Kuratorium Pfahlbauten und der OÖ Landes-Kultur GmbH im Projekt „Zeitensprung“ statt. Untersucht wird dabei von Forschungstaucher:innen ein Bereich vor der Ortschaft Abtsdorf im Gemeindegebiet Attersee am Attersee. Der Siedlungsbereich Abtsdorf I ist Teil des UNESCO-Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“.

**Sensation.** Bei einer Kontrolle im Nahbereich der Welterbestätte wurde im Seeboden eine rechtwinklige Struktur entdeckt. Die Radiokarbondatierung von Proben ergab eine zeitliche Einordnung um 2300 v. Chr.. Damit sind die Hölzer deutlich älter als bisherige Reste

und Funde der Siedlung Abtsdorf I (um 1650 v. Chr.). Den Fortschritt der Ausgrabungen kann man in regelmäßigen Beiträgen im Pfahlbauten-Blog ([www.pfahlbauten.at/blog](http://www.pfahlbauten.at/blog)) oder auf Facebook unter „Pfahlbauten in Österreich“ verfolgen. Gefördert wird das Projekt „Zeitensprung“ vom Land OÖ, Abteilung Kultur.

**Tag der offenen Grabung.** Am Freitag, den 3. November, findet der „Tag der offenen Grabung“ im Union Yacht-Club Attersee statt. Hier können Besucher:innen den Forschenden über die Schulter schauen und in direkten Austausch treten. Zum Abschluss des Tages findet um 19:00 Uhr im Seegasthof „Anneliese“ ein Vortrag zu ersten Erkenntnissen der Ausgrabungen statt.



Forschungstaucher:innen bei Untersuchungen im Attersee  
Foto: Kuratorium Pfahlbauten

## NEUES FREIES RADIO INNVIERTEL

Victoria Windtner

**Radio.** In Oberösterreich ging das vierte freie Radio auf Sendung – das Freie Radio Innviertel, kurz FRI. Es bereichern nun vier freie Radios und eine freies TV-Programm die Rundfunkszene des Landes Oberösterreich. Ende 2022 nahm das Freie Radio Innviertel (FRI) den Online-Betrieb auf und ist seither drauf und dran, Lizenz und Frequenz für das Innviertel zu erhalten, damit künftig auch analog gesendet werden kann. Dem engagierten Team, bestehend aus Sabine Traxler, Christian Fuchsmayer und Herta Gurtner, gelang es innerhalb kurzer Zeit bereits zehn Sendereihen zu etablieren und zahlreiche Radiomacher:innen zu gewinnen.

**Inhalte.** Das Spektrum der Sendungsinhalte ist breit und reicht von Märchenerzählungen über Amateurfußball bis hin zu Tipps zum nach-

haltigen Leben. Um die Vielfalt des Programms weiter zu verstärken, werden Kooperation mit Schulen angestrebt. Die Förderung zur kritischen Auseinandersetzung mit Inhalten, die uns tagtäglich erreichen und die Ermächtigung zur Gestaltung eigener Ideen sind erklärte Ziele von FRI. „Wir wollen hörbar machen, was die Menschen im Innviertel beschäftigt“, erklärt Christian Fuchsmayer.

**Zukunft.** Die größte Hürde stellt aktuell die Finanzierung des Projekts dar. Mit Eigenfinanzierung, sowie gefördert durch LEADER-Regionen des Innviertels und durch das Land Oberösterreich, konnte FRI entstehen. Ganz im Sinne des Oö Kulturleitbildes und auch im Hinblick auf zukünftige Kooperationen mit Festivals des Landes OÖ und der Region, verweist das Team auf die wichtige



Radioworkshop

Foto: FRI

Rolle freier und unabhängiger Medien. „Die Stärkung und Ermöglichung Freier Medien im Land ist ein dringliches Anliegen. Das Innviertel als starke Wirtschaftsregion ist auch eine lebendige und spannende Kulturregion, die sich ein eigenes freies Medium verdient“, so Herta Gurtner.

### FRI-Freies Radio Innviertel

Giesserei Ried  
Rainerstraße 5, 4910 Ried

0660 3204282 (Fuchsmayer)  
[office@radio-fri.at](mailto:office@radio-fri.at), [www.radio-fri.at](http://www.radio-fri.at)

# KULTUR notizen

## WAGNERS SCHLUSSPUNKT IM SOIZKAMMERGUAT, DA KAMMA GUAT...

... Fragen stell'n. Unsereins hat kürzlich gleich eine ganze Menge Fragen gestellt im Salzkammergut. Und eine ganze Menge Antworten bekommen. Ein Jahr, bevor die Region Kulturhauptstadt Europas wird, waren sieben Improtheater-Schauspieler:innen hochgradig neugierig und wollten von der Bewohnerschaft der Kulturhauptstädte von Vorchdorf bis Obertraun und von Unterach bis Scharnstein ALLES wissen: Was sie bewegt, was ihnen gefällt, wo der Schuh drückt, wie sie's mit der Kultur und der Tradition halten – und was sie sich von der Kulturhauptstadt 2024 erwarten.

Bangen am Start: Würden sich alle 487 schriftlichen und etwa noch einmal so viele mündlichen Antworten mit den Mitteln des Improvisationstheaters bühnenwirksam verarbeiten lassen? Freudige Antwort: Ja! – Dank der unaufhörlich sprudelnden Inspirationen aus der Bevölkerung wurde auch an den ungewöhnlichsten Theater-Orten jede noch so unkonventionelle Eingabe in kurzweilige Szenen und Songs umgemünzt.

Zusätzliche Boni: Eine Bürgermeisterin am Attersee, die bei größter Hitze Sonntagmittag höchstselbst Hand anlegt, um die Freiluft-Bühne aufzubauen; ein weiterer Orts-Chef

im Almtal, der sich selbiges nicht nehmen lässt; ein Pfarrer, der seinen hochheiligen Kirchenraum für eine irdisch-saloppe Improtheater-Show zur Verfügung stellt und zudem noch einen pffiffigen Interview-Partner auf der Bühne abgibt; ein Bauhof-Mitarbeiter, der nach zwei Stunden Schlaf fast direkt vom örtlichen Dorffest kommt, um die Stuhlreihen für die Sonntagsvorstellung aufzustellen.

Wie überhaupt 12 der 16 Bürgermeister:innen nicht davor zurückschrecken, sich den mithin durchaus leidenschaftlichen Anliegen ihres Volkes persönlich auf der Bühne zu stellen und danach gegebenenfalls noch als Vorlage für die Hauptfigur eines improvisierten Musicals herzuhalten.

Zugegeben: Nicht in allen 16 belebtesten Gemeinden türmten sich Zuschauermassen auf. Aber obwohl unsereins sein Improtheater durchaus gerne vor 300 Leuten im Posthof oder vor 500 im Schauspielhaus gibt, bleibt der Gemeinderats-Sitzungssaal von Obertraun mit seinen 14 hoch entflammaren Besucher:innen ein unvergessliches Erlebnis. Und wenn im Ausseerland nur 4,9 Promille der Ortsansässigen dem Ruf des Theaters folgen, tröstet das 30-köpfige Publikum in der

eher schmucklosen Markthalle Roitham, indem es sich plötzlich zu Stehenden Ovationen erhebt...

Und das flatternde Nervenkostüm wegen eines Komplett-Stromausfalls eine Minute vor Show-Beginn (natürlich just bei jener Vorstellung, die ein großfreudiger heimischer Privat-Sender mitfilmt) wiederum wird geflickt durch die vollbesetzten wie bestgelaunten Auditorien in St. Konrad, Steinbach, Grünau, Laakirchen und Altmünster, die einem den Abschied vom Salzkammergut so richtig schwermachen.

Wir seh'n uns wieder, spätestens 2024!



*Daniela Wagner ist mit dem Autor weder verwandt noch verschwägert, teilt aber häufig mit ihm die Bühne, hier etwa im Musikpavillon Unterach im Rahmen des Projekts „SOG'S UNS, SOIZKAMMERGUAT!“ - David Wagner ist freischaffender Pianist und Komponist in Linz.*

*Foto: Erich Unteregelsbacher*

*Pia Mayrwöger,  
„Akkuschrauber“, 2022,  
kinetische Wandinstalla-  
tion, Größe und Anzahl  
variabel; Foto: Violetta Wakolbinger*



# AUS DER REIHE...

*Die elfte Ausgabe der PARALLEL VIENNA fand von  
5. Bis 10. September 2023 statt. Heuer dienten drei Pavillons  
im Otto-Wagner-Areal als Austragungsort der Kunstmesse.  
Das Land Oberösterreich war mit Werken von fünf  
Künstlerinnen dort vertreten: Lisa Großkopf, Michaela Kessler,  
Pia Mayrwöger sowie Melanie Moser und Ophelia Reuter.  
Hier eine Auswahl der ausgestellten Arbeiten:*



*Lisa Großkopf, „Das  
Fotostudio (Untere-  
Augartenstraße)“,  
2016, Diasec,  
100 x 160 cm;  
Foto: Lisa Großkopf*

*Melanie Moser und  
Ophelia Pauline  
Reuter, „Im Dickicht  
der Wände“, 2023,  
Digitaldruck auf  
Textil, 270 x 200 cm  
(Detail); © Melanie Moser  
und Ophelia Reuter*



*AKTUELLE KLEMENS-BROSCH-  
PREISTRÄGERIN Michaela Kessler,  
ohne Titel, aus „Blue Collection“, 2022,  
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier,  
Zeichnung, 145,9 x 215,8 cm (Detail);  
Foto: Daniel Mathis*

# journal!

oö  
LANDES-KULTUR  
GMBH



Foto: © OÖLKG

## DER OBERÖSTERREICHER EIN ANZUG NEU GEDACHT

Man(n) trägt Tracht. Jede Generation trägt ihr eigenes Kleid und doch gibt es Entwicklungslinien, die über Jahrzehnte und Jahrhunderte fort dauern. Seit 90 Jahren gibt es in Oberösterreich einen Landesanzug, der jeweils der Epoche angepasst, nun eine vierte Neuauf-  
lage bekommen soll.

In seinem Zustandekommen aber auch in seiner Tradition und Kultur ergeben sich komplexe Zusammenhänge zwischen Tracht und Mode, Gesellschaft, Politik und Geschichte. Auf Basis der historischen Vielfalt an Herrenbekleidungsstücken aus dem 18. bis 20. Jahrhundert aus der Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums, hat die OÖ Landes-Kultur GmbH mehrere Designer:innen eingeladen, sich mit einer Neuentwicklung zu beschäftigen. Dabei wurde schon sehr bald klar, dass sich in Oberösterreich eine Vielfalt an Kleidertraditionen mit großen historisch geprägten Verschiedenheiten, die zum Teil bis heute fort dauern, offenbaren. Deutlich unterscheidbar ist das Innviertel vom Mühlviertel, das Salzkammergut vom Zentralraum und Hausruckviertel. Hier eine Klammer für ganz Oberösterreich zu finden ist eine Herausforderung.

Spannend sind die Ergebnisse, die den Spagat zwischen Tradition und Zukunft spannen und so den Landesanzug, liebevoll „Oberösterreicher“ genannt, neu denken. Die Besucher:innen sind eingeladen ihren Favoriten des „neuen Oberösterreichers“ auszuwählen.

### Eröffnung: Di, 03. Oktober 2023, 19:30

Anmeldung zur Eröffnung mit dem Kennwort  
„Der Oberösterreicher“ bis So, 01.10.23 erforderlich  
unter: [anmeldung@oelkg.at](mailto:anmeldung@oelkg.at)

**04. Oktober 2023 – 02. April 2024**  
**SCHLOSSMUSEUM LINZ**

## KENNY SCHACHTER

### KEEP HOPE ALIVE

Kenny Schachter ist ein in New York lebender Künstler, Kurator, Dozent und Kritiker, der sich intensiv mit Kryptokunst und NFTs auseinandersetzt. In seiner Kolumne bei „artnet News“ hinterfragt Schachter auch gerne den traditionellen Kunstbetrieb. Sein künstlerisches Schaffen ist vielschichtig, mit einer Menge an physischen und digitalen Materialien wie Zeichnungen, Skulpturen, Videos, Memes und digitalen Collagen verbildlicht er eindrucksvoll aktuelle gesellschaftliche Phänomene.

Der Titel der Ausstellung *Keep Hope Alive* bezieht sich auf ein irisches Rennpferd, das trotz vielversprechender Aussichten nie ganz zum Sieger wurde. Aber wie der Name schon andeutet: nie aufgeben, auch wenn die Umstände noch so widrig sind.

Dieses Motto überträgt der Künstler Kenny Schachter auf die Kunstwelt, die für ihn ein entmutigender Ort in einer wenig einladenden Umgebung ist, mit begrenzter Zugänglichkeit, die von einer ausgrenzenden Mentalität geprägt ist. Aber trotzdem machen Künstler Kunst, Schriftsteller schreiben, Sänger singen und Schauspieler schauspielern; denn die Alternative wäre düster, und das Leben kann schon düster genug sein, so der Künstler.

**bis 28. Jänner 2024**

**FRANCISCO CAROLINUM LINZ**

© Kenny Schachter



Foto: © Sophia Süßmilch

## SOPHIA SÜSSMILCH

### SANATORIUM SÜSSMILCH

Ausgehend von der Frage, wie man es schafft, angesichts von Krieg, Inflation, Klimakatastrophe, Patriarchat und so fort in dieser Welt zu funktionieren, durchzuhalten und nicht durchzudrehen, richtet Sophia Süßmilch ab 10.10.23 im Francisco Carolinum ihr ganz persönliches Sanatorium ein. In einem für diesen Zweck von ihr gestalteten Ambiente erhält sie Massagen, sauniert, therapiert sich mit Ton, malt und führt Gespräche, wobei alles einem strengen Zeitplan folgt. Im Vorfeld der Ausstellung erörtert sie mit unterschiedlichen Gesprächspartner:innen eine Reihe von Fragen, um aus den Antworten nichts Geringeres als eine allgemein gültige Weltformel abzuleiten. Gemeinsam mit Sophia Süßmilch versuchen die Befragten, Lösungen für die drängendsten Probleme der Welt zu finden.

Aber auch Besucher:innen sind an den 30 Tagen ihres Aufenthalts im Sanatorium Süßmilch willkommen. An zwei Stunden am Tag können sie die Künstlerin besuchen und an ihrem Leben teilhaben. Während sie ihre tägliche Massage erhält, können die Gäste unter der Massageliege Platz nehmen, Gespräche mit ihr führen und Fragen stellen.

**Besuchszeiten im Sanatorium Süßmilch:**

**10. Oktober – 09. November 2023, 16:00 – 18:00**

**Zur Ausstellung:** Erst nach 30 Tagen wird die Ausstellung am 10.11.23 tatsächlich eröffnet. Die Künstlerin zieht aus, die Besucher:innen ein. Auf einer riesigen Mind Map erwartet sie – die ultimative Weltformel.

**FRANCISCO CAROLINUM LINZ**



Foto: © OÖLKG

## ÖSTERREICHS GRÖSSTES KORALLENRIFF

**EIN KOLLABORATIVES PROJEKT VON CHRISTINE & MARGARET WERTHEIM UND DEM INSTITUTE FOR FIGURING, INSPIRIERT VON MATHEMATIK UND KLIMAWANDEL.**

Korallenriffe mit ihren leuchtenden Farben, den in sich verwickelten Formen und kräuselnden Oberflächen, aber auch ihr globales Verschwinden sind das zentrale Thema der in Los Angeles/USA lebenden Schwestern Margaret und Christine Wertheim. Als Wissenschaftsautorinnen und Künstlerinnen analysieren sie die Ästhetik mathematischer Theorien und biologischer Phänomene in Zusammenhang mit dem Klimawandel. Die Schönheit maritimer Ökosysteme und ihre komplexen geometrischen Strukturen werden in den Arbeiten der Wertheims in der traditionellen Technik des Häkelns umgesetzt.

Ihr Projekt „Crochet Coral Reef“, das bereits auf der Biennale in Venedig gezeigt wurde und weltweit Aufmerksamkeit erfährt, wird nun in Österreich fortgesetzt. Unter Beteiligung von über 1.000 engagierten Häkeler:innen ist in den letzten Monaten Österreichs größtes Korallenriff entstanden, das im Dialog mit der naturwissenschaftlichen Sammlung im Schlossmuseum Linz zu sehen ist und mit den in weiteren 50 Städten und Ländern geschaffenen „Satellitenriffen“ inzwischen ein globales Riffnetzwerk aus Wolle bildet. Mehr dazu unter: <http://crochetcoralreef.org>

**Eröffnung: Mi, 04. Oktober 2023, 19:00**

Anmeldung zur Eröffnung mit dem Kennwort „Korallenriff“ bis Mo, 02. Oktober 2023 erforderlich unter: [anmeldung@oelkg.at](mailto:anmeldung@oelkg.at)

**Öffentliche Führungen: So, 15. Oktober 2023, 14:00 und 15:30**

**05. Oktober 2023 – 02. April 2024  
SCHLOSSMUSEUM LINZ**

## HERBST IM SUMERAUERHOF

Der Sumerauerhof in St. Florian geht ins Saisonfinale. Neben den Ausstellungen *beTRACHTung* und *Wild(e) Bienen* wartet im Oktober noch ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie.

Der Familiensonntag am 08.10.23 steht im Zeichen von Tier-, Natur- und Artenschutz. Haben Sie schonmal vom Projekt „das grüne Band“ gehört? Was macht die Tierrettung und wie ist so ein „Tierrettungswagen“ eigentlich ausgestattet? Seien Sie vormittags dabei, wenn das Motto „Von der Natur für die Natur“ in die Tat umgesetzt wird und vormals verletzte Greifvögel der Natur zurückgegeben werden.

Beim Herbstfest am 26.10.23 gibt es, neben interessanten Führungen, auch die Möglichkeit Nistkästen zu zimmern, Nisthilfen für wertvolle Nützlinge – die Wildbienen – zu bauen, sowie den spannenden und fantasievollen Natur- und Artenschutzmärchen von Kinderbuchautorin Andrea Stopper zu lauschen.

**Familiensonntag:** So, 08. Oktober 2023, 10:00 - 16:00

**Greifvogelauswilderung:** So, 08. Oktober 2023, 11:00

**Herbstfest:** Do, 26. Oktober 2023, 10:00 - 16:00

**SUMERAUERHOF ST. FLORIAN**

Foto: © OÖLKG





Foto: © OÖLKG

## LANGE NACHT DER MUSEEN

Das spannende Programm der OÖ Landes-Kultur GmbH lädt heuer wieder zu nächtlichen Museumsbesuchen ein. In der „Langen Nacht der Museen“ am 07.10.23 sind die Türen im Schlossmuseum, OK und Francisco Carolinum zwischen 18:00 und 01:00 für Besucher:innen geöffnet.

Im **Schlossmuseum** gibt es Funde von 25 Millionen Jahren alten Tiefseefossilien, ein Aquarium und ein geheimes Korallenriff zu bestaunen.

### Spezialprogramm im Schlossmuseum:

„Meer sehen!“ für große und kleine Naturfreund:innen:  
18:00 - 21:00

Im **OK** dreht sich alles um den Begriff „queer“: Neben biologischen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Debatten tragen die „lebenden Kunstwerke“ EVA & ADELE das Motto „over the boundaries of gender“ in die Welt.

### Spezialprogramm im OK:

Blitzlichtführungen: 18:30, 19:30 und 20:30

Das **Francisco Carolinum** steht ganz im Zeichen digitaler Kunst und Künstlicher Intelligenz (KI) und zeigt künstlerische Positionen, die sich mit der Frage auseinandersetzen, wie KI als Tool stets auf den Menschen zurückverweist.

**Sa, 07. Oktober 2023, 18:00 - 01:00**

## PILZ DES MONATS



© Wikimedia commons, Erlon (Herbert Backer), CC BY-SA 3.0

### MOOR-BIRKENPILZ

**LECCINUM HOLOPUS (ROSTK.) WATLING**

Moore sind faszinierende Lebensräume. Es sind ökologische Übergangszonen zwischen festem Land und Wasser. Ihre Tier-, Pflanzen- und Pilzwelt ist an diesen besonderen Lebensraum hervorragend angepasst und bietet vielen Spezialisten eine Lebensgrundlage. So ein Spezialist ist der Moor-Birkenpilz, der auch Weißlicher Birkenpilz genannt wird.

In der deutschen Namensgebung wird der Lebensraum MOOR und der Symbiosepartner die BIRKE genannt. Denn der Moor-Birkenpilz aus der Familie der Dickröhrlingsverwandten (Boletaceae) ist ein Mykorrhizapilz und bildet mit Birken eine Symbiose – nur bei dieser Baumart und in feuchten, moorigen Wäldern wird dieser Pilz vom Sommer bis in den späten Herbst hineingefunden. Moore – als klimarelevante Ökosysteme – sind in den letzten Jahrzehnten durch Trockenlegungen und unter starkem Nutzungsdruck extrem zurückgegangen. Deshalb ist der Moor-Birkenpilz in Deutschland, Österreich und der Schweiz sehr selten und schützenswert.

### Makroskopische Merkmale

Der halbkugelige bis polsterförmige Hut ist 3–7 cm breit. Er hat eine weißlich-cremig bis grünlich-bläuliche Farbe. Die Huthaut ist fein samtig, bei feuchtem Wetter schmierig. Die Röhren auf der Hutunterseite sind um den Stiel ausgebuchtet. Die Poren weisen mit 0,5–1 mm einen relativ kleinen Durchmesser auf. Das Sporenpulver ist zimtbraun. Der keulenförmige Stiel hat eine weiße bis gräuliche Farbe und verfärbt sich auf Druck grünlich. Die weißliche Oberfläche des Stiels ist mit kleinen, steifen, vorspringenden Schuppen (Schorf) bedeckt. Das Fleisch ist weiß bis schwach grünlich. Sein Geruch ist unauffällig, sein Geschmack mild bis leicht säuerlich. Mit Eisensulfat reagiert das Fleisch graugrün.

### Mikroskopische Merkmale

Die Sporengröße liegt bei 15–21 × 5–7 µm.

Dr. Otto Stoik



# TAGE der offenen ATELIERS

21./22. Oktober 2023

Land OÖ/Tschauscher  
Foto: chamlow - Fotolia



**HIER SCANNEN!**

Link zu allen Informationen und  
den weiteren Teilnehmer/innen

**400 Ateliers und Galerien öffnen ihre Türen!**

[www.land-oberoesterreich.gv.at/kultur](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/kultur)



P.b.b. Erscheinungsort Linz  
Verlagspostamt 4020  
Vertragsnummer: GZ 02Z030494 M  
Druck: BTS GmbH, Engerwitzdorf

Retouren an Land OÖ, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [10\\_2023](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Museumsjournal 2023/10 1](#)